



Institut Unterstrass

an der Pädagogischen Hochschule Zürich

Lehrer/-innenausbildung für

Kindergarten

Kindergarten / Unterstufe

Primarstufe

Quereinsteigende (Primarstufe)

Stufenerweiterung Kindergarten

Aufnahmeverfahren

www.unterstrass.edu/institut/aufnahme

Nächster Ausbildungsbeginn: Herbst 2019

Unsere Weiterbildungsangebote finden Sie auf

www.unterstrass.edu/institut/weiterbildung

Gymnasium Unterstrass

Kurzgymnasium (nach der 2. oder der 3. Sekundarklasse, dem 10. Schuljahr oder aus dem 2. Langgymnasium) mit den Profilen

– **Musisch**

– **Philosophie / Pädagogik / Psychologie (einzig im Kanton Zürich)**

– **Naturwissenschaften⁺ (Magna, neu seit 2018)**

Schnuppermorgen für Schüler/-innen

Dienstag, 27. November 2018, 7.50 bis 12.20 Uhr

Informationsabende für Eltern und Schüler/-innen:

Montag, 5. und Donnerstag, 29. November 2018

und Dienstag, 8. Januar 2019, jeweils 19.15 Uhr

Tag der offenen Tür für Eltern und Schüler/-innen

Freitag, 18. Januar 2019, 7.50 bis 16.00 Uhr

Aufnahmeverfahren

www.unterstrass.edu/gymnasium/aufnahme

Schuljahr 2019/20:

Start Montag, 19. August 2019

Informationen zu ChagALL finden Sie unter

www.unterstrass.edu/innovation/chagall

150 Jahre Engagement und Innovationsgeist – <i>Jürg Baumgartner</i>	2 – 3
Frei, verantwortungsvoll, verantwortungsbewusst? – <i>Jürg Schoch</i>	4 – 7

Das Gymnasium Unterstrass im Schuljahr 2017/18 – <i>Rolf Schudel</i>	8 – 13
(St.) Anna kocht – <i>Martin Engler</i>	14 – 17
10 Jahre ChagALL – vom Pionierprojekt zum etablierten Programm – <i>Jürg Schoch</i>	18 – 21

Das Institut Unterstrass im Studienjahr 2017/18 – <i>Matthias Gubler</i>	22 – 25
Kindergarten/Unterstufe: ein Studien-Abschluss für und mit Kindern – <i>Annette Fluri und Petra Sigris</i>	26 – 29
écolsiv – die Anfänge einer Erfolgsgeschichte – <i>Matthias Gubler</i>	30 – 33
Fundierte Weiterbildungen für aktivierenden Unterricht – <i>Inge Rychener</i>	34 – 37

Ein Blick zurück nach vorne – <i>Adrian Huber</i>	38 – 39
Vermögens- und Erfolgsrechnung – <i>Christa Sieber</i>	40 – 41
Entwicklung Fonds und Rückstellungen – <i>Christa Sieber</i>	42
Verzeichnis der Gaben	43 – 45

Personelles – <i>Schulleitung</i>	46 – 47
Schülerinnen und Schüler am Gymnasium Unterstrass	48 – 51
Studierende am Institut Unterstrass	51 – 53
Personalverzeichnis	54 – 60



150 Jahre Engagement und Innovationsgeist

Pfr. Jürg Baumgartner, Präsident des Trägervereins

Freut euch und feiert. Im Kalenderjahr 2019 mehrten sich die für Unterstrass bedeutsamen historischen Daten. Wir freuen uns auf ein Jahr voller Jubiläen und Feierlichkeiten.

Es fängt bereits mit dem 1. Januar an. Da hat vor 500 Jahren Ulrich Zwingli sein Amt als Leutpriester am Zürcher Grossmünster begonnen. Er setzte mit seiner Antrittspredigt gleich am ersten Tag seiner Tätigkeit ein starkes reformatorisches Zeichen: Er hielt sich bei der Auswahl des Predigttextes nicht an die Vorgaben «seiner» Kirche, sondern begann mit dem ersten Abschnitt aus dem Matthäus-Evangelium. An den weiteren Sonn- und Feiertagen des Jahres legte er Abschnitt für Abschnitt dieses Evangeliums aus – entgegen der katholischen Tradition.

Er tat dies aus dem Anspruch heraus, dass die Gläubigen doch ein Anrecht hätten auf die «ganze Wahrheit». Damit meinte er alle Geschichten dieses Evangeliums, ob sie der Kirche nun in den Kram passten oder nicht. Es war ein aufklärerischer Impuls, der ihn geleitet hat. Er hat damit die Mündigkeit aller Gläubigen postuliert. Jeder

Mensch sollte sich auf Grund aller gehörten biblischen Geschichten selbst eine Vorstellung machen vom christlichen Glauben.

Bildung gewann an Bedeutung

Durch Ulrich Zwingli bekamen Bildung und Ausbildung in den reformiert geprägten Gebieten bald einen hohen Stellenwert. Sie wurden aus der Zuständigkeit der Kirche herausgelöst. Jedem Menschen sollten die Texte der Bibel in der Volkssprache zugänglich gemacht werden. Lesen und Schreiben wurde zum Grundbestand der Bildung erklärt. Dazu sollten die politischen Behörden verpflichtet werden. Mir scheint, allein diese «bildungs-politischen» Grundzüge der Reformatoren sind es wert, erinnert und gefeiert zu werden.

Stolz auf das Erreichte

Am 5. Mai 2019 jährt sich die Gründung des evangelischen Lehrerseminars Unterstrass zum 150sten Mal. Die bewegende Geschichte unserer Bildungsinstitution lässt sich auf der Website gut aufbereitet nachverfolgen (www.unterstrass.edu/150jahre). Die Lebendigkeit unseres Gymnasiums und unseres Institutes und das eindrückliche Engagement aller Unterrichtenden und Mitarbeitenden zeichnen uns aus. Wir verweben traditionsbewusste Ansätze der Pädagogik mit gegenwärtigen Herausforderungen von Gesellschaft und Wissenschaft. Das macht uns zu einer – in meinen Augen einmaligen – Perle in der hiesigen «Schullandschaft».

Erfolgreich gestartet: Naturwissenschaften⁺ (Magna)

Stolz dürfen wir sein, nicht zuletzt auf ein drittes Datum, den 20. August 2019. Da feiert unser jüngstes «Baby» seinen ersten Geburtstag. Das Profil «Naturwissenschaften⁺ (Magna)» ist mit 20 Schülerinnen und Schülern gestartet. In die Lancierung dieses neuen gymnasialen Profils haben wir viel Zeit gesteckt. Das hat uns vom Vorstand des Trägervereins (und wohl auch unserem Direktor) einiges Kopfzerbrechen, intensive Diskussionen, umfassende Abklärungen und Analysen und ein paar schlaflose Nächte bereitet. Trotz aller Sorgfalt und Umsicht brauchte es schlussendlich eine grosse Portion Mut, dieses neue Profil zu lancieren – und das entsprechende Gottvertrauen. Wir haben damit einem Motto «unseres» Reformators entsprochen, der in einer prekären Situation einst gerufen haben soll: «Tut um Gottes willen etwas Tapferes!» Wir haben es gewagt – und sind mit einer ansprechenden Schülerzahl belohnt worden. Wir haben auch aktuell Grund, zu feiern und zu jubilieren. Schön, wenn Sie mit dabei sind!



Orientierung in einer unübersichtlichen Welt

Wir versuchen Tag für Tag zusammen die wichtigen Werte zu thematisieren und zu leben. Welche Werte müssen das sein? In der Publikation «Grundwerte aus evangelischer Sicht» zeigt der Schweizerische Evangelische Kirchenbund die seiner Meinung nach wichtigsten zehn.



Frei, verantwortungsvoll, verantwortungsbewusst?

Jürg Schoch, Prof. Dr.,
Erziehungswissenschaftler, Direktor

.....

Am 5. Mai 2019 feiert unsere Bildungsinstitution den 150. Geburtstag. Gegründet wurde sie aus freien Stücken, ohne staatlichen Auftrag und Unterstützung. Gestaltungswille und Gestaltungsfreiheit waren und sind wichtige Triebfedern.

Wie viele andere konfessionelle und pädagogisch alternative Schulen versteht sich Unterstrass noch heute als «freie Schule». Wir wollen das staatliche Schulsystem innerhalb von dessen Spielregeln ergänzen, ihm freundschaftliche Alternative und immer wieder auch Impulsgeber sein.

Freiheit und Verantwortung allerdings gehören unabdingbar zusammen. Wer frei ist und frei handeln kann, muss sein Tun verantworten. Freie Schulen sind nicht frei «von» (bspw. staatlichen Vorschriften), sondern vielmehr frei «für» (bspw. die Verwirklichung eines eigenen und besonderen pädagogischen Programms im Dienst der jungen Menschen und der Gesellschaft).

Genau dieser Grundgedanke prägt unsere Schule seit ihrer Gründung. Er gibt Identität, Energie und Legitima-

tion. Im Befragen der eigenen Geschichte kristallisierten sich schon Anfang der 1990er Jahre fünf Adjektive als Richtschnur, als Leitstrahl heraus: leistungsorientiert – überschaubar – evangelisch – innovativ – praxisnah. Im intensiven Dialog bedacht, gemeinsam erwogen, gefüllt und interpretiert, wurden diese fünf Adjektive zu Eckfeilern unseres Leitbilds. Jawohl, so wollen wir als Schule immer mehr werden. Jawohl, an diesen Referenzgrössen messen wir in Zukunft Alltag und Schulentwicklungsschritte.

Wir haben die Diskussionen im vergangenen Jahr wieder aufgenommen. Und wir tun gerade an unserem Geburtstag gut daran, sie wieder zu hinterfragen. Denn sie bilden quasi die DNA unserer Schule, des alltäglichen Umgangs, der Bildungsziele, unserer Schulkultur und -identität.

Leistungsorientiert?

Fachliche Kompetenz und Professionalität als angehende Lehrperson. Fundiertes akademisches Wissen als Maturandin oder Maturand. Das sind die Ziele. Das erwarten wir – und zwar mindestens auf dem Niveau vergleichbarer staatlicher Institutionen. Darüber hinaus erwarten wir noch mehr: Kreativität, Freude an Musikem, an der Kunst, an der Bewegung, Engagement für die Sache, Einsatz für die Kollegin links und den Freund rechts. Soziale Leistungen sind auch Leistungen. Selbst wenn sie nicht mit Noten bewertet werden. Wer in Unterstrass seine Ausbildung macht, hat einen breiten Leistungsbegriff.

Die fünf Eckwerte unseres Leitbildes

Was ist uns wichtig? Was soll unser Profil, unsere Identität ausmachen?

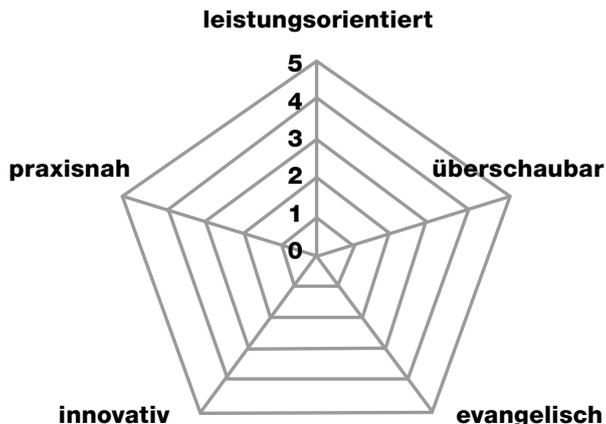
Welche Werte möchten wir besonders pflegen?

Wir haben im vergangenen Jahr über unser Leitbild diskutiert, die fünf Eckwerte «leistungsorientiert – überschaubar – evangelisch – innovativ – praxisnah» im Dialog bedacht, erwogen, gefüllt, interpretiert.

Das Jubiläumsjahr 2019 werden wir dafür nutzen, weiter darüber im Gespräch zu sein. Darum baten wir für diesen Jahresrückblick drei Personen um ihre Einschätzung: Wie stark sind die Eckwerte unseres Leitbildes in der beschriebenen Aktivität oder im Anlass in ihren Augen spürbar?

Um ihre Meinung gebeten haben wir jeweils je eine Mitarbeiterin der **Zentralen Dienste**, eine **Lehrperson** und ein Mitglied der **Schulleitung**.

Darstellung der Eckwerte von unterstrass.edu:



Zu folgenden sechs Berichten finden sich solche Einschätzungsdiagramme:

- Chronik Gymnasium Seite 13
- Studienwoche St. Anna kocht Seite 17
- ChagALL Seite 19
- Abschlussprojekt des Instituts Seite 28
- écolsiv Seite 33
- Weiterbildung DaZ Seite 36

Überschaubar?

Sich kennen, sich auf Beziehungen einlassen können, in der Masse nicht untergehen. «Überschaubarkeit» an sich ist keine Qualitätsgarantie. Aber wir glauben, dass eine menschliche Grösse der Bildungsinstitution persönliche Kontakte ermöglicht, ein gutes Klima und damit ideale Voraussetzungen für erfolgreiches Lernen schafft. Der und die Einzelne wird wahrgenommen, ist gefragt, kann seine/ihre Persönlichkeit einbringen und entwickeln.

«Masse des Menschlichen» nennt das eine deutsche Publikation.

Evangelisch?

In «offenem evangelischem Geist» soll Bildung gemäss Leitbild bei uns passieren. Will heissen: Die eigenen Wurzeln als Kraftquellen nutzen, nicht als konfessionelle Begrenzung oder gar Fesseln sehen. Auch wenn heute viele «evangelikal» und «evangelisch» verwechseln. Griechisch «eu angelion» – das ist nach Duden «das, was ein Freudenbote mit sich bringt». Lernen im Aufmerksamkeitshorizont von «Good News». Zentrale evangelische Werte wie Gerechtigkeit, Solidarität, Friede, Bewahrung der Schöpfung, Nachhaltigkeit, Partizipation im Schulalltag leben, ja mit dem Schulprogramm realisieren. Täglich miteinander singen. Projekte wie ChagALL, écolsiv, Magna aufgleisen. Weil Freiheit Verantwortung bedeutet.

Innovativ?

Um jeden Preis Neues aus dem Boden stampfen ist nicht unsere Sache. Aber das tun, was notwendig und

lebensfördernd ist. Was andere vielleicht nicht machen können, weil sie weniger agil oder weniger frei sind. Und dabei hoffen, dass grössere und staatliche Schulen es kopieren, sich inspirieren lassen. Im vollen Bewusstsein, dass Vorhandenes und Tradiertes es wert sind, erhalten und gepflegt zu werden. Wie sagte einst ein Satiriker sinngemäss: «Erzähl mir etwas Neues, aber es muss so alt sein, dass es auch für die Zukunft Bestand hat.»

Praxisnah?

Was man lernt, muss sich auch am Alltag und am Leben orientieren, sich dort bewähren. Zum Beispiel: In einer Ausbildung für Lehrpersonen geht es um Kinder, um Lern- und Entwicklungsschritte. Darum sind der konkrete Kontakt, die Lehrerfahrung, das In-die-Beziehung-Gehen zentral. Und die beste gymnasiale Bildung bleibt abstrakt, wenn sie nicht immer wieder an der Lebenswelt der Jugendlichen anknüpft. Damit ist nicht einer unreflektierten oder sofortigen Verwertbarkeit von Bildung das Wort geredet. Aber einer Nähe zu den zu bildenden jungen Menschen.

Dieser Jahresbericht will die eine oder andere Facette unseres Leitbildes beleuchten. Und mit den persönlichen und subjektiven Bewertungen auch kritisch hinterfragen. Er leitet somit über ins Jubiläumsjahr, in dem wir uns neben dem betriebsamen Alltag der eigenen Geschichte und Identität bewusst stellen wollen: Selbstvergewisserung, Orientierungshalt, «moment de réflexion». Ich freue mich darauf.

«Im Spielraum der Freiheit», diesen Titel trägt eine grosse wissenschaftliche Arbeit über Schulen in evangelischer Trägerschaft¹. Raum haben, die Freiheit spielerisch nutzen im Bewusstsein der damit verbundenen Verantwortung. Es ist ein Zitat aus Dietrich Bonhoeffers Schrift «Widerstand und Ergebung». Für den eindrücklichen Theologen und Märtyrer der Nazi-Zeit gehörten Kultur und Bildung «in den Spielraum der Freiheit». Nutzen wir ihn, diesen Spielraum, auch die nächsten 150 Jahre. Für die Menschen und diese Erde.

¹ Schreiner, M. (1996): *Im Spielraum der Freiheit*
Göttingen, Vandenhoeck und Ruprecht

1869 – 2019

Am 5. Mai 2019

wird unterstrass.edu

150 Jahre alt!

Grund genug, ein ganzes Jahr lang zu feiern. Wir laden Sie schon jetzt herzlich ein zu vielen grösseren und kleineren Veranstaltungen.

Im beiliegenden Veranstaltungskalender finden Sie die wichtigsten Daten. Er ist ideal für die Ansteckwand oder die Kühlschrantüre. Falls er verloren ging oder Sie ihn bereits weitergegeben haben: Auf unserer Website halten wir Sie stets auf dem Laufenden.

www.understrass.edu/150jahre

Freuen Sie sich mit uns auf 150 Unterstrass-Highlights, verteilt über das ganze Jahr 2019!

150 HIGHLIGHTS
150 JAHRE





Das Gymnasium Unterstrass im Schuljahr 2017 | 2018

Rolf Schudel, Dipl.-Math., Leiter Gymnasium

.....

Herbst 2017 und Juni 2018: Studien- und Projektwochen

1. Klassen:

Für die Einführungswoche reisten die beiden ersten Klassen unter der Leitung der Klassenlehrpersonen Lukas Strub und Silvia Pietz ins Unterengadin. Im Zentrum stand die Auseinandersetzung mit sich selbst und der Klassengemeinschaft. Zudem stellte die Woche einen schulischen Kontrapunkt zur Probezeit dar: sich gemeinsam Herausforderungen stellen und der Gemeinschaft genügend Raum geben. Begleitung: Anne Schranil und die Assistentin, Anna Morf.

Bereits zum zweiten Mal wurde im November die Woche «Mmosaik» durchgeführt. Dabei steht das «M» für Mathematik und «mosaik» für die Vielfältigkeit der weiteren Aktivitäten in dieser Woche: gemeinsames Singen, Sport und Spiel, Geschichte von Unterstrass. Verantwortlich für diese Woche waren Alex Gertsch, Andreas Gohl, Fabian Lüchinger, Jürg Schoch, Anne Schranil, Rolf Schudel.

Während der Juni-Woche widmeten sich die beiden Klassen geschichtlichen Themen. Die Klasse 1b vertiefte sich in die Zeiten Zwingli (Leitung: Lukas Strub, Jeannette Mitterhofer und Bettina Gross). In Zusammenarbeit mit dem Jungen Literaturlabor (JULL) arbeitete die Klasse 1a an Texten, die dann in einer «reformatorischen Werkstattlesung – in Wort, Klang und Geschmack» – auf originelle Art in der St. Anna-Kapelle aufgeführt wurden. Neben verschiedenen externen Expertinnen und Experten wurde die Woche von Rolf Klopfenstein geleitet. Siehe mehr dazu im Artikel auf Seiten 14 bis 17.

2. Klassen:

Die Ausland-Studienwoche führte die Klasse 2a auf die Liparischen Inseln (Leitung Dr. Stefan Hesske und Imke Weber) und die Klasse 2b nach Slowenien (Leitung Stefan Marcec und Corinna Bünger).

Ganz neu war dieses Jahr die November-Studienwoche der zweiten Klassen. Inspiriert durch eine Idee der Evangelischen Schule Berlin Zentrum gingen die Schülerinnen und Schüler auf «Lernexpedition (LEX)». Dabei galt es, eine Woche lang den eigenen Interessen entlang zu lernen, dazu ein Projekt zu entwerfen, dieses zu verwirklichen und schliesslich die Arbeit zu dokumentieren und zu präsentieren. Die verschiedensten Projekte wurden so realisiert. Dinge, die die Schülerinnen und Schüler schon immer tun wollten, aber nie Zeit dafür hatten: Vom Schreiben eines Adventskrimis über das Komponieren eines eigenen Musikstücks, dem Gestalten eines

Gymnasium Unterstrass im Überblick



1. Klassen: Einführungswoche im Unterengadin



2. Klasse: Studienwoche auf den Liparischen Inseln



2. Klassen: den eigenen Interessen entlang lernen

Was	Vierjähriges Kurzgymnasium im Anschluss an die 2. Klasse Langgymnasium oder die 2./3. Sekundarklasse 175 Schüler/-innen (8 Klassen), 40 Lehrpersonen
Abschluss	Schweizerisch anerkannte gymnasiale Matur (Hausmatur)
Inhalte	<p>Schwerpunktfächer</p> <ul style="list-style-type: none"> - Musik mit Instrument oder Sologesang - Bildnerisches Gestalten - Philosophie/Pädagogik/Psychologie - Naturwissenschaften⁺ (Magna) <i>ab 2018</i> <p>Ergänzungsfächer</p> <ul style="list-style-type: none"> - Religion - Biologie in Verbindung mit Sport - Integrationsfach Geschichte und Geografie
Besonderes	<ul style="list-style-type: none"> - Drei interdisziplinäre Studienwochen pro Jahr - Süd-Nord-Tage mit schülergeleiteten Ateliers - Lernatelier und offene Unterrichtsformen - Öffentliche Schule in privater Trägerschaft - Dank kantonalen Stipendien und eigenem Stipendienfonds offen für alle Jugendlichen, unabhängig von den finanziellen Verhältnissen der Eltern
Leiter	Rolf Schudel, Dipl.-Math, rolf.schudel@unterstrass.edu

Blogs bis zum Backen der perfekten Torte reichte die Bandbreite. Am Montag nach dieser LEX-Studienwoche konnten alle Lehrpersonen wie Schülerinnen und Schüler einer breiten und beeindruckenden Vielfalt an Präsentationen beiwohnen. Eine tolle Leistung! Chapeau für die 148. Promotion!

Betreut wurden die Schülerinnen und Schüler durch Reinhold Adam, Andreas Gohl, Mara Megahed, Rolf Schudel, Imke Weber und Karolina Zegar.

3. Klassen:

Neben der Wirtschaftswoche im September (Leitung: Matthias Galley) gab es auch bei den dritten Klassen zwei Premieren:

Erstmals wurde im November eine Studienwoche zur Vorbereitung der Süd-Nord-Tage genutzt. Was ein langgehegter Wunsch und im Grunde eine gute Sache war, hatte einen Wermutstropfen. Die Schülerinnen und Schüler mit Schwerpunktfach PPP absolvierten in dieser Woche ihr Sozialpraktikum und waren deshalb nicht dabei. Wir werden wegen dieser Unzulänglichkeit im nächsten Jahr einen andern Zeitpunkt für das Sozialpraktikum festlegen.

Zum Zweiten wurde im Juni ein alter Wunsch von Seiten der Schwerpunktfachlehrpersonen nach einer Schwerpunktfach-Woche erstmals Realität. Unter der Leitung von Carlo della Chiesa (Fachlehrer Bildnerisches Gestalten) arbeiteten die Schülerinnen und Schüler intensiv mit der Technik Siebdruck. Dafür standen ihnen die Infrastruktur und das Knowhow des Jugendhauses Dynamo

zur Verfügung. Dort verbrachten sie auch die ganze Woche. Die Schülerinnen und Schüler mit Schwerpunktfach Musik hatten eine sehr abwechslungsreiche Woche. Ziele waren die «Möglichkeit zu vertiefter Auseinandersetzung mit selbst gewählten musikalischen Themen», «eigene Lernstrategien kennen lernen und verbessern» sowie das «gemeinsame Musizieren». Die Vielfalt unseres Lehrpersonen-Teams in der Fachschaft Musik ermöglichte Aktivitäten im Bereich Tanz, Chorgesang und individuelle Wochenprojekte. Eine sehr schöne Idee war die Zusammenarbeit mit dem Schreibprojekt der ersten Klasse: An der Abschlussaufführung in der St. Anna-Kapelle wirkten sie musikalisch mit. Für die Gesamtleitung waren Simon Savoy und Andreas Walter zuständig.

4. Klassen:

Wie gewohnt wurden zwei Studienwochen in der vierten Klasse für das promotionseigene Theaterprojekt genutzt (s. Seite 12). Zudem stand den Maturandinnen und Maturanden die Juni-Studienwoche als Maturavorbereitungswoche zur Verfügung.

September 2017:

TrEdu – zweite Konferenz in Zürich

TrEdu steht für «Transforming Education» und wurde von der Evangelischen Schule Berlin Zentrum ins Leben gerufen. An einer ersten Konferenz in Berlin 2016 nahmen nebst dem Gymnasium Unterstrass verschiedene Schulen der Sekundarstufe II aus Deutschland, Schweden, Dänemark und Frankreich teil.



3. Klasse: Siebdruck im Jugendhaus Dynamo



4. Klassen: Aufführungen «Alice im Wunderland»



4. Klassen: Proben im Theaterlager



4. Klassen: grosse Spielfreude



3. Klassen: China im Fokus der Süd-Nord-Tage



2.- 4. Klassen: Chorkonzert

An der zweiten Konferenz in Zürich war das Ziel, eine gemeinsame Charta auszuarbeiten. Damit möchten die Schulen das Netzwerk intensivieren und vergrössern sowie in der EU zu Fördergeldern kommen. Es folgt im Herbst 2018 die dritte Konferenz in Österreich. Siehe dazu auch den Film über die Zürcher Konferenz auf unserer Website.

16. bis 19. November 2017:

Alice im Wunderland

Lewis Carroll's «Alice im Wunderland» ist eine tolle Vorlage für kreative, phantasievolle Gymnasiastinnen und Gymnasiasten. Die bekannten Figuren wurden in teils schräge, teils schrille, aber immer sehr bunte Kostüme gepackt. Das Licht und die einfachen, aber wirkungsvollen Requisiten trugen einen wichtigen Teil zu einem sehr farbigen Abend bei. Den beiden Regisseurinnen Anna von Schrottenberg (Ehemalige der 125. Promotion) und Beatrice Kropf (Deutschlehrerin) gelang es aufs Beste, die einzelnen Schülerinnen und Schüler dort einzusetzen, wo sie ihre Stärken zur Geltung bringen konnten. Man spürte die Spielfreude dieser Promotion. So war es nicht verwunderlich, nicht nur eine Alice zu erleben, sondern fast ein ganzes Dutzend!

Für diese gelungenen Aufführungen waren neben der Promotion 146 und den beiden Regieführenden verantwortlich: Marc Schneider (Produktionsleitung), Kurt Müller Klusman (musikalische Leitung), Silvia Pietz (Szenografie), Andrea Vuckovic (Bewegungsgestaltung) und Gioia Scanzi (Licht).

21. und 22. Dezember 2017:

China als Thema der Süd-Nord-Tage

Mit der Weihnachtszeit kamen auch die traditionellen Süd-Nord-Tage ins Gymnasium Unterstrass. An diesem Anlass stand der ganze Schulbetrieb im Zeichen der Gastregion China. Die verschiedenen Facetten von China wurden in elf Ateliers vorgestellt. Diese Ateliers wurden in monatelanger Vorarbeit von den Schülerinnen und Schülern der dritten Klassen erarbeitet. Begleitet haben sie die Lehrkräfte aus Geografie (Dr. Stefan Hesske), Geschichte (Lukas Strub) und Religion (Rolf Klopfenstein). Die Süd-Nord-Tage stellten gleichzeitig den Abschluss und Höhepunkt dieser Arbeit dar.

Es ist der Promotion 147 gelungen, in eindrücklichen Ateliers kleine Ausschnitte aus dem riesigen Reich zu schildern. Dabei kamen Aspekte wie «Wissen ist Macht – das Bildungssystem Chinas», «Made in China – Arbeitsalltag beim Elektronikkonzern Foxconn» oder «Vom Kind verraten, vom Staat ermordet – Die Kulturrevolution» vor. Natürlich bildeten unsere Informationen aus westlicher Sicht den Hintergrund für die Ateliers. Der Zufall allerdings wollte es, dass in diesem Schuljahr mit Tian Weijie, genannt Bobby, ein chinesischer Austauschschüler bei uns zu Gast war. Er liess viel Authentizität in die Süd-Nord-Tage fliessen.

Januar 2018:

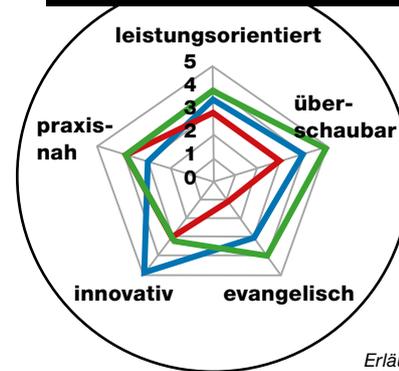
Chorkonzert «Good News Gloria!»

Im Mittelpunkt des Chorkonzertes 2018 stand die musikalische Konfrontation von scheinbar unvereinbarer

Musik im Rahmen eines durchkomponierten Konzept-Konzertes. Dabei wurden dem bekannten und beliebten Gloria in D-Dur von Antonio Vivaldi (RV 589) Chorimprovisationen, aber auch Werke von Frederic Rzewski, Arvo Pärt und John Lurie gegenübergestellt. Der Einbezug des gesamten Kirchenraumes als Bühne brach die gewohnte Konzertsituation auf. Die Zuhörerinnen und Zuhörer liessen sich auf dieses Experiment ein. Sie wurden überrascht, liessen sich verzaubern, genossen das unkonventionelle Konzert und bedankten sich mit standing ovations.

Auf www.unterstrass.edu finden Sie mehr Fotos zu diesen und weiteren Aktivitäten unserer Schule.

Chronik Gymnasium



Erläuterungen zu den Diagrammen siehe Seite 5



(St.) Anna kocht

Martin Engler, Berliner Regisseur, Musiker

.....

Im Rahmen des Jubiläums «500 Jahre Zürcher Reformation» arbeitet eine Gymnasiums-Klasse mit dem Jungen Literaturlabor (JULL) zusammen. Nach einer Studienwoche und einer vertieften Schreibphase im Herbst 2018 bildet im Januar 2019 ein literarisches Reformations-Bankett samt Buchvernissage den feierlichen Schlusspunkt.

Das Jubiläum «500 Jahre Zürcher Reformation» ermöglicht neue Gemeinschaften: Auf Anregung der Evangelischen Gesellschaft setzte sich eine Klasse unseres Gymnasiums in der St. Anna-Kapelle mit Themen der Reformation auseinander. Die Studienwoche leitete Rolf Klopfenstein. Gecoacht wurden die Jugendlichen von Fachleuten des Jungen Literaturlabors, welches das ganze Projekt konzipierte. Die vertiefte Schreibphase im Herbst 2018 wird vom Autor Gion Mathias Cavelti, der Historikerin Regula Bochsler und von Barbara Jehle begleitet. Der feierliche Schlusspunkt bildet im Januar 2019 ein literarisches Reformations-Bankett samt Buchvernissage im Hotel Kindli am Rennweg.

Bericht der Projektwoche

Vom 25. bis zum 29. Juni 2018 trafen wir uns täglich in der St. Anna-Kapelle im Zentrum Zürichs. Am Ende

dieser Woche stand ein kleines «Ereignis» frei nach Jacques Derrida:

«Was als Ereignis eintritt, kann nur da eintreten, wo es unmöglich ist.

Wenn es möglich oder vorhersehbar wäre, wäre es kein Ereignis.»

Auf diese Voraussetzung haben wir uns schnell geeinigt. «Wir» heisst: die (letztjährige) Klasse 1b des Gymnasiums Unterstrass, Martina Schwaninger vom JULL-Café zur Weltkugel (Küchenchefin), Johanna Lier als Schreibtrainerin und ich als Zeremonienmeister. Wir alle waren in Zürich zusammengekommen, um uns der Reformation kulinarisch-textlich und szenisch-musikalisch anzunähern.

Es wurde also recherchiert, gekocht, geschrieben, frei und ungehemmt musiziert, gelesen, improvisiert, probiert und performt, Roller gefahren, 16-händiges Klavier gespielt, gelacht, geschwitzt, geschämt, gealbert, gebimmelt und noch einiges mehr – und oft alles gleichzeitig. So haben wir die etwas streng anmutende, ehrwürdige Kapelle bald zu einem Ort des Schaffens, der Kunst, der Erfindung reformiert.

«Die Erfindung ist ein Ereignis; das sagen schon die Worte selbst.

Es handelt sich darum, zu finden, eintreten und sich ereignen zu lassen, was noch nicht da war.»

(Da, schon wieder dieser Derrida!)

St. Anna-Kapelle: ein Ort des Schaffens



Zusammenarbeit mit dem Jungen Literaturlabor



Das Reformationsbankett im Januar 2019 gehört zu den 150 Highlights



Erstaunliche Werke entstanden

Natürlich gab es zu Zwinglis Zeiten allerlei Rezepte und kuriose Verhaltensregeln, die uns zur Inspiration dienten. Diese fanden wir bei akribischen Recherchen in historischen Schriften. Die Texte der jungen Unterstrass-Autorinnen und -Autoren aber, die in diesen Tagen entstanden, das Zusammenspiel aus Wort und Augenblickskompositionen, liessen uns alle staunen. Diese Werke werden, da legen wir uns fest, noch bis zur nächsten Reformation vergeblich ihresgleichen suchen!

Parallel konstituierte sich eine Küchenbrigade

Zeitgleich zur umtriebigen literarisch-musikalischen Factory im Altarraum hatte sich eine Küchenbrigade selber konstituiert, quasi zur kulinarischen Reformation der weissen Riesenbohne (bei einer Konsultativabstimmung gab sich mehr als die Hälfte der Klasse als küchenaffin, kulinarisch interessiert und auch versiert zu erkennen – das wäre nur schon vor einem Vierteljahrhundert undenkbar gewesen). Nach Martina Schwaningers Credo «Zu Zeiten der Reformation verkochte man, was da war» wurden heimische Kühlschränke für Neu-Interpretationen zwinglianischer Gaumenapokalypsen geplündert. Die Beute wurde zerhackt, erhitzt, vermischt und in neoalchemistischen Prozessen in St. Annas Bibellesezimmer zu mannigfaltigen und erbaulichen Kreationen für ein opulenteres Abendmahl angerichtet. Dazu wurde herrlicher Wein von den umliegenden Hängen gereicht. Doch nicht genug!

Improvisation und Offenheit bis zur letzten Minute

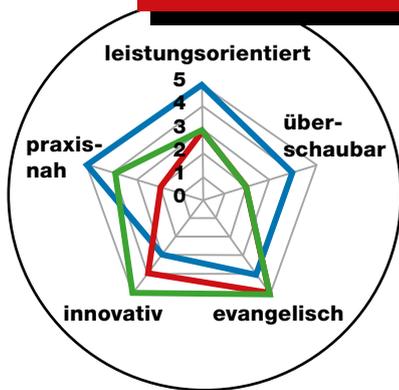
Am Tag der Präsentation wurde generell der Aspekt der Unmöglichkeit bzw. «Unvorhersehbarkeit» nie ausser Acht gelassen. Ohne diese wäre unser kleines «Ereignis» ja nicht möglich gewesen. Das Programm wurde in zweitletzter Minute noch um einen Chor, ein Glockenspiel vom Dachgestühl und einen unerschrockenen Orgel-Improvisator (Bruno Reich) erweitert.

Bei «(St.) Anna kocht» in der St. Anna-Kapelle wurde – wer würde das bezweifeln? – jeder Augenblick vom darauffolgenden Moment tüchtig reformiert.

Herzlichen Dank an alle Beteiligten und dass ich dabei sein durfte.

Weitere Informationen:
www.jull.ch
www.zh-reformation.ch

Studienwoche St. Anna kocht



Reformierte Redensarten – reformuliert

Da ist Hopfen und Malz verloren – jede Mühe ist überflüssig

Um das Reinheitsgesetz beim Bierbrauen einzuhalten, musste in jedem Bierrezept sowohl Hopfen als auch Malz enthalten sein...

Da ist Koffein und Zucker verloren

Da ist Stängeli und Schoggi verloren

Da ist O-Saft und Prosecco verloren

Da ist Fleisch und Feuer verloren

Da ist Tzatziki und Olivengemüse verloren

Da ist Freund und Alkohol verloren

Da ist Pferd und Medaille verloren

Da ist Drucker und Patrone verloren

Alles in Butter – alles ist bestens

Als die Margarine erfunden worden war, galt Butter als ein teures und exklusives Bratfett für die reichen und adligen Leute...

Alles in Ego

Alles in Safran

Alles in Trüffel

Alles in Kaviar

Alles in Champagner

Alles in Vanille

Alles in Kakao

Alles in Selection

Alles in Fine Food

Alles in Kobe-Rind

Alles in Elfenbein

Alles in Ronaldo. Alles in Messi

Alles in Neymar. Alles in Fussball

Alles in Eminem

Alles in Krebsmedikamenten



10 Jahre ChagALL – vom Pionierprojekt zum etablierten Programm

Jürg Schoch, Prof. Dr.,
Erziehungswissenschaftler, Direktor

.....

Mit einem grossen Fest startete im August 2017 der 10. ChagALL-Jahrgang. Mit Blick auf diesen 10. Jahrgang und die vielen erfolgreichen ChagALL-Jugendlichen ermuntern wir weitere Schweizer Mittelschulen, ChagALL-ähnliche Programme ins Leben zu rufen.

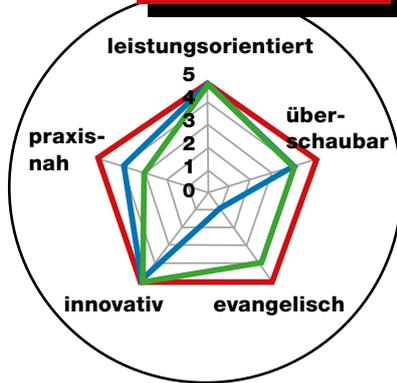
Es war ein richtiges Fest, mit vielen Gästen und glücklichen Gesichtern. Ende August 2017 nahm das ChagALL-Team 25 Jugendliche als 10. Jahrgang ins Trainingsprogramm auf. Ägypten, Angola, Äthiopien, Afghanistan, Brasilien, Bulgarien, China, Eritrea, Griechenland, Italien, Kosovo, Serbien, Sri Lanka, Türkei, Ungarn sind die Herkunftsländer der 16 Mädchen und neun Jungs. Gemeinsam war ihnen ein Ziel: eine Aufnahmeprüfung an eine Mittelschule zu bestehen. Gemeinsam war ihnen auch ihre eindruckliche Bereitschaft, dafür über Monate jeden Mittwochnachmittag und jeden Samstagmorgen zusätzlich Deutsch, Mathematik, Französisch und zum Teil auch Englisch zu büffeln. Darüber hinaus erledigten sie zusätzliche Hausauf-

gaben im Umfang von mehreren Stunden wöchentlich. Die Mühe hat sich gelohnt. Viele erreichten ihr Ziel. Sie haben nun während der Probezeit Gelegenheit, sich am Samstagvormittag weiter zu treffen, sich gegenseitig bei den Aufgaben zu helfen, die von ihrer jeweiligen Schule verlangten Arbeiten zu schreiben oder sich von einer anwesenden Mittelschullehrperson Unverstandenes erklären zu lassen. Wir nennen diesen weiterführenden Teil des Förderprogramms «ChagALL+».

Projekt mit Asylsuchenden zeigt: einige Schweizer Schuljahre sind für ChagALL ein Muss

Bei der Zusammenarbeit mit dem Projekt «welcome to school» stiessen wir konzeptuell an unsere Grenzen. Wir haben es gewagt, kürzlich eingereiste Jugendliche mit Flüchtlingsstatus ins Programm aufzunehmen. Beispielsweise einen unbegleiteten minderjährigen Asylsuchenden. Diese jungen Menschen erwiesen sich als enorm motiviert, ja geradezu lernbegierig. Vom Alter her (über 16) war ihnen aber der parallele Besuch einer Volksschuloberstufe verwehrt. Es zeigte sich: Die Anforderungen einer Mittelschulprüfung waren zu hoch, die Zeit in ChagALL zu kurz. Darum entschieden wir gemeinsam, diese Jugendlichen gar nicht dem Stress einer Aufnahmeprüfung auszusetzen. Aber sie haben enorm viel Wichtiges gelernt. In den Sprachen haben sie riesige Fortschritte gemacht und können im nächsten Jahr mit soliden Berufslehren beginnen.

ChagALL



Uns hat diese Erfahrung gezeigt: Der Fokus von ChagALL muss weiterhin auf Jugendlichen liegen, die bereits einige Jahre in der Schweiz eingeschult waren. Denn der Schritt in eine Mittelschule ist nur realistisch, wenn Jugendliche ihr Wissen während dem 9. Schuljahr zusätzlich festigen.

Es braucht ChagALL-ähnliche Programme

Die Kernidee von ChagALL ist es, begabten und lernwilligen fremdsprachigen Jugendlichen aus strukturell benachteiligten Familien den erfolgreichen Abschluss



einer (Berufs-)Mittelschule zu ermöglichen. Diese Idee hat einigen Förderstiftungen so sehr eingeleuchtet, dass sie einen gut dotierten Fonds ins Leben gerufen haben. Damit ist die Aufforderung an Mittelschulen in der ganzen Schweiz verbunden: Bitte ChagALL nachahmen, angepasst an die eigenen örtlichen Gegebenheiten. Unterstrass.edu unterstützt mit Knowhow und Beratung, der Fonds mit finanzieller Anschubhilfe für die ersten drei Jahre. Kontaktperson ist die Teamleiterin von ChagALL, Dorothea Baumgartner Roempp.

Nach wie vor erhältlich:

Der SRF-Dokumentarfilm über ChagALL 10:

«Der Kraftakt» von Yusuf Yesilöz (56 Minuten, CHF 24.–)

Bestelladresse: yyz@bluewin.ch

ChagALL erhält Lob aus berufenem Munde

Im Juli 2018 lud die Schweizerische Gesellschaft für Bildungsforschung zum Jahreskongress an die Universität Zürich. Unter dem Titel «Aspekte der sozialen Selektivität des schweizerischen Schulsystems» fand eine Präsentation von Befunden zu ChagALL und dem Schwesterprogramm ChaBâle in Basel (FHNW) statt. Die Resonanz war beachtlich. Besonders gefreut hat uns die Rückmeldung des unabhängigen, von der Kongressleitung eingesetzten Diskutanten in der Person von Prof. Dr. h.c. mult. Fritz Oser. Der bekannte Freiburger Pädagoge attestierte dem Programm, dass es «für wirkliche Inklusion an einem bedeutungsvollen Übergang sorgt». Als Erziehungswissenschaftler mit viel Erfahrung und internationalem Renommee ermutigte er uns abschliessend mit den Worten: «In der Erziehungswissenschaft gibt es vieles, was interessant ist. Ihr Thema aber ist mehr als interessant. Es ist wichtig, notwendig.»

arcas
foundation



Beisheim Stiftung

JACOBS
FOUNDATION

RISEING TIDE
FOUNDATION
Bettering lives tomorrow, today.

AVINA STIFTUNG

dalyan

kuma foundation



Kanton Zürich
Lotteriefonds

DATIO
STIFTUNG 2011 Aktien für Ihre Zukunft

STIFTUNG
MERCATOR
SCHWEIZ

winterhilfe
Stadt Zürich





Das Institut Unterstrass im Studienjahr 2017 | 18

Matthias Gubler, M Sc UZH, Institutsleiter

Das Institut Unterstrass blickt auf ein erfolgreiches Jahr zurück. 80 Studierende haben ihre Ausbildungen erfolgreich abgeschlossen. Auf den Lehrplan 21 sind die Diplomandinnen und Diplomanden gut vorbereitet.

Sommer 2018: Die letzte Juniwoche beginnt, und damit für 49 Studierende der Studiengänge Kindergarten, Kindergarten/Unterstufe und der Primarstufe die letzte Studienwoche als Studierende am Institut Unterstrass. Eine Woche lang beschäftigen sie sich mit Kommunikation. Wie spreche ich heikle Themen bei Eltern an? Wie wirkt ein Feedback möglichst lernförderlich? Wie bringe ich meine Meinung konstruktiv ins Kollegium ein? Die Studierenden sind nochmals voll konzentriert und motiviert. Schliesslich sind diese kommunikativen Kompetenzen für ihren Berufsstart nach den Sommerferien entscheidend, zusätzlich zu den in den letzten drei Jahren erworbenen didaktischen und fachwissenschaftlichen Kenntnissen. «Guet (us)grüschtet» heisst das Motto der Absolventinnen und Absolventen für die Diplomfeier, die am Ende dieser Kommunikationswoche stattfindet. Sie entlässt die 49 Studierenden in den Beruf.

Bereit für den beruflichen Neuanfang

Einen Abend vorher empfangen 24 Quereinsteigende ihr Lehrdiplom für die Primarstufe. Sie stehen bereits seit einem Jahr teilzeitlich vor ihrer Schulklasse und meisterten die zweite Hälfte ihres Studiums berufsintegriert. Für sie endet nun die Doppelbelastung von Studium und Beruf. Sie freuen sich auf die Zeit, in der das abendliche und wochenendliche Schreiben von Leistungsnachweisen der Vergangenheit angehört.

Im Kanton Zürich nur bei Unterstrass: Stufenerweiterung Kindergarten

Sieben «ehemalige» Primarlehrpersonen nehmen eine Woche später ihr Diplom für die Kindergartenstufe entgegen. Sie haben den einjährigen Studiengang «Stufenerweiterung» am Institut Unterstrass absolviert und verfügen nun über eine Lehrbefähigung vom Kindergarten bis zur 6. Klasse. Dieser Studiengang wird im Kanton Zürich in Absprache mit der PH Zürich exklusiv am Institut Unterstrass angeboten. Er leistet einen kleinen, aber willkommenen Beitrag gegen den Mangel an Kindergartenlehrpersonen.

Erstmals kombiniertes Lehrdiplom ausgehändigt

Zum ersten Mal konnten wir 2018 das kombinierte Lehrdiplom für Kindergarten und Unterstufe abgeben. Neun Frauen haben sich damit für die beiden Kindergartenjahre und die Primarschulklassen 1 bis 3 qualifiziert. Der grosse Teil von ihnen wird eine Kindergartenstelle antreten.

Im 149. Jahr des Instituts Unterstrass nahmen insgesamt 80 Studierende ein Lehrdiplom entgegen, 13 mehr als letztes Jahr. Seit der Einführung des neuen Fachhochschulgesetzes im Jahr 2002, als aus dem Seminar das Institut wurde, hat sich diese Zahl mehr als verdreifacht.

Beachtliche Berufstreue, hoher Frauenanteil

Eine Bachelorarbeit am Institut Unterstrass ging letztes Jahr der Frage nach, wie viele von den ehemaligen Absolventinnen und Absolventen nach wie vor im Beruf als Lehrpersonen stehen. Von den Jahrgängen, die zwischen 2002 und 2013 diplomiert wurden, stehen gemäss dieser Befragung immer noch mehr als vier Fünftel (84 Prozent) im Schuldienst und noch etwas mehr (86 Prozent) vermuten, dass sie bis zur Pensionierung als Lehrpersonen arbeiten werden.

Der Frauenanteil lag in den letzten 15 Jahren bei den Kindergartenlehrpersonen bei 97 Prozent – gerade mal fünf Männer haben ein solches Diplom entgegengenommen. Auf der Primarstufe waren es 84 Prozent Frauen. Am meisten Männer hat es im Studiengang der Quereinsteigenden. Dort sind es rund 20 Prozent.

Austauschsemester als Horizonterweiterung

Im Frühlingssemester 2018 profitierten erneut vier Studierende (letztes Jahr fünf) von der Gelegenheit, ein Semester an einer anderen Hochschule zu studieren. Eine Studentin wagte sich in die französische Schweiz, eine

Das Institut Unterstrass an der PHZH im Überblick

Studiengänge	<ul style="list-style-type: none"> – <i>3-jährige Fachhochschulausbildung</i> (Bachelor of Arts PHZH, EDK-anerkanntes Lehrdiplom) In den Studienrichtungen <ul style="list-style-type: none"> – Kindergarten – Kindergarten/Unterstufe – Primarstufe – <i>2- bis 3-jähriger Ausbildungsgang für Quereinsteigende</i> (Bachelor of Arts PHZH, Lehrdiplom) Studienrichtung <ul style="list-style-type: none"> – Primarstufe – <i>Stufenerweiterung Kindergarten für Primarlehrpersonen</i> (EDK-anerkanntes Lehrdiplom) – <i>Erweiterungsstudium</i> (für ein zusätzliches Fach auf der Primarstufe)
Studierende und Lernende	<p>207 Studierende (16/17: 193)</p> <ul style="list-style-type: none"> – 74 Primarstufe (16/17: 68) – 70 Kindergarten und Kindergarten/Unterstufe (16/17: 59) – 45 Quereinstieg Primar (16/17: 49) – 9 Stufenerweiterung Kindergarten (16/17: 14) – 9 Erweiterungsstudium (16/17: 3) <p>33 Dozierende (15/16: 33)</p> <p>8 Musiklehrpersonen (instrumental und vokal)</p> <p>26 Praxislehrpersonen Orientierungspraktika</p> <p>jährlich ca. 140 Praxislehrpersonen für weitere Praktika</p>
Inhalte	Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> – Bildung u. Erziehung 4- bis 9-jähriger Kinder – inklusive Didaktik
Leitung	Matthias Gubler, M Sc, UZH, matthias.gubler@unterstrass.edu

nach Belgien, und je eine Studentin studierte in Australien sowie in Berlin. Im Durchschnitt nutzen unterdessen rund zehn Prozent der Studierenden diese Möglichkeit. Umgekehrt hat bereits zum zweiten Mal eine Austauschstudentin aus der Mongolei das Basisstudium bei uns absolviert und dadurch unsere kulturelle Vielfalt bereichert.

Gut vorbereitet auf den Lehrplan 21

Im Schuljahr 18/19 tritt im Kanton Zürich der Lehrplan 21 für den Kindergarten und die Primarschule bis zur fünften Klasse in Kraft. Die Kompetenzorientierung ist eine wesentliche Neuerung im neuen Lehrplan. An diese haben wir unsere Studierenden fundiert herangeführt. Mit dem neuen Lehrplan werden aber auch neue Fächer eingeführt. Ab der 5. Klasse lernen die Kinder im Fach Medien und Informatik das Programmieren. Dazu werden nun im ganzen Kanton die Lehrpersonen weitergebildet. In unseren Abschlussstudiengängen Primarstufe konnten wir ein neu geschaffenes Modul anbieten, das bereits während des Studiums zur Lehrbefähigung in diesem Fach führt. Als Dozenten haben wir zwei Praktiker gewonnen, die in grossen Schulen im Kanton den Bereich Informatik betreuen und sich bestens mit der Thematik auskennen.

Eine weitere Änderung, die mit dem Lehrplan 21 einhergeht, ist die Neugestaltung des Fachbereiches technisches und textiles Gestalten. Die beiden Fächer Werken und Handarbeit beziehungsweise Textiles

Werken werden zu einem Schulfach zusammengeführt. Studierende, die bei uns die Lehrbefähigung für Werken erworben haben, können sich dank einem Übergangsangebot auch für den textilen Bereich nachqualifizieren. Dafür haben sie nach der Entgegennahme ihres Diploms und noch vor den Sommerferien eine Intensivwoche absolviert. Sie konnten ihre Kreativität im Umgang mit Stoffen und Textilien weiterentwickeln, was weit mehr bedeutet als Stricken und Häkeln.

INSTITUT



 unterstrass.edu
WO WERTSCHÖNHEIT BEWIRKT

Institut



Kindergarten/Unterstufe: ein Studien-Abschluss für und mit Kindern

Annette Fluri und Petra Sigrist, Dozentinnen

.....



Ende Juni 2018 luden die Studierenden des Studiengangs Kindergarten/Unterstufe zur Entdeckungsreise ein. In interdisziplinären Erlebniswerkstätten tauchten Schülerinnen und Schüler in fremde Welten ein.

Ende Juni herrschte ein buntes Treiben im und um das Institut Unterstrass. Während zwei Tagen durften Kindergarten- und Unterstufenklassen «Ab ins Dickicht – auf eine Entdeckungsreise am Unterstrass». Die Studierenden des Studiengangs Kindergarten/Unterstufe führten nach Abschluss ihrer Diplomprüfungen und kurz vor ihrer Diplomfeier eingeladene Schulklassen durch ihr interdisziplinäres Abschlussprojekt.

Erlebniswerkstätten kombinieren Unterrichtsdisciplinen

Im Rahmen der Neugestaltung des Studienganges wurde dieses interdisziplinäre Projekt als regelmässiger Bestandteil des Ausbildungsganges entwickelt. Auf der Basis von Vorstudien entwickelten die Studierenden sechs vielfältige Erlebniswerkstätten für Kinder der

Eingangsstufe. Sie erarbeiteten so ein gemeinschaftliches Projekt mit Inhalten aus unterschiedlichen Disziplinen.

Und so führten eine Lichtfängerin, eine Forscherin, Frau Neon und ihre Freunde pro Tag rund 70 Kinder ins Dickicht. In Halbklassen erlebten die Kinder unterschiedliche Reisen. Ein Weg führte auf den Mond, von wo sie die Planeten beobachteten und sich wie Astronauten bewegten. Eine andere Reise lenkte in eine Schattenwelt, in der die Kinder mit Hebeltieren, Licht und Schatten experimentierten. Oder sie tauchten ein in die geheimnisvolle Welt des Schwarz- und UV-Lichtes. Im Fantasieland erwachten auf märchenhafte Weise Dinge zum Leben. In der Naturküche backten die Bäckerin, das musikalische Feuer und die Kräuterfrau mit den Kindern köstliche Crêpes. Edi, die eine Lautsprache sprach, war der Star der Kinder.

Begeisterung bei Lehrpersonen, Schülerinnen und Schülern

Die Schülerinnen und Schüler liessen sich bereitwillig von den Erlebniswerkstätten begeistern. Die Studierenden durften sich aber auch über positive Rückmeldungen von Lehrpersonen freuen. Eine Klassenlehrperson meinte: «Was die Studierenden hier inszenieren, ist exemplarisch guter Unterricht. Die Kinder, aber auch wir Erwachsenen kehren inspiriert und reich beschenkt zurück.»



Die Kinder stimmten mit ein:

«Wir haben aus Pappe und Stühlen eine richtige Rakete gebaut und sind in den Weltraum geflogen!»

«Und ich konnte Steine unter dem Mikroskop anschauen. Einer sah aus wie ein Kristall.»

«Ich fand die Rakete schön! Ich habe einen Sitz montiert.»

«Mir hat am besten gefallen, dass man mit der Nadel und Wolle Bilder machen konnte.»

«Wir konnten Aliens aus festem Knet machen. Wir haben viele Fotos gemacht und daraus wurde ein Film, das war toll!»

«Ich hatte alles gern. Ich fand es schön, dass wir mit den Händen und dem Körper so viel machen durften. Es war gar nie langweilig. Am liebsten hätte ich alles gemacht!»

«Es war lustig, dass alle anders geheissen haben. Dabei wusste ich die richtigen Namen!»

«Ich fand es lässig wegen dem Planeten. Edi hat mir so gut gefallen. Ich durfte mich schminken, das war cool.»

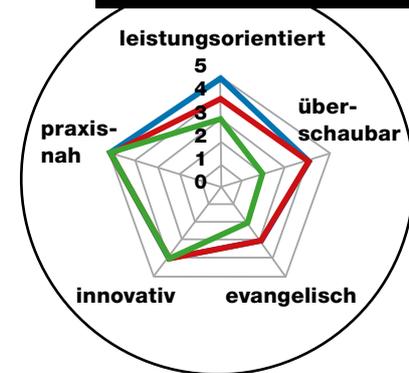
Pilotprojekt war ein Erfolg

Die Studierenden erlebten, welche Kraft in Projekten und ungewöhnlichen Unterrichtsformaten steckt. Ermöglicht haben das die Projektleiterinnen Petra Sigrist und Jacqueline Brack Lee mit den Hintergrundarbeiten des «Projektbüros» durch Annette Fluri, die engagierten Fachdidaktik-Dozierenden und die wohlwollenden Hausdienste.

Alle Beteiligten sind mit dem Pilotprojekt zufrieden. Der Aufwand war erwartungsgemäss riesengross. Und so

ist die Planungsphase für die Projektoptimierung bereits gestartet. Das Projekt wird sich natürlich thematisch mit dem 150-Jahre-Jubiläum befassen.

Abschlussprojekt des Instituts







écolsiv – die Anfänge einer Erfolgsgeschichte

Matthias Gubler, M Sc UZH, Leiter Institut

.....

Die Absicht ist klar: Wir wollen Menschen mit einer kognitiven Beeinträchtigung zu einer Tätigkeit im Berufsfeld Schule befähigen. Dazu partizipieren sie zusammen mit den regulären Studierenden an Modulen der Lehrerinnen- und Lehrerausbildung und absolvieren Praktika an Partnerschulen des Instituts Unterstrass. Im letzten Spiegel durften wir das Projekt vorstellen. Jetzt ziehen wir eine erste Bilanz.

Zu zweit sind sie im letzten September gestartet. Damien Bright und Lucien Le sind die ersten beiden Studierenden des neu geschaffenen Studienganges «Inklusive Assistenz». Sicher: Sie waren etwas aufgeregt in der ungewohnten Umgebung einer Hochschule; eine Welt, die eigentlich Menschen mit einem kognitiven Handicap nicht offensteht. Aber neugierig und lernbereit waren sie, mit dem grossen Wunsch, eine berufliche Tätigkeit an einer Schule mit Kindern ausüben zu können. Neugierig waren sicher auch die 48 Mitstudierenden, die an ihrem ersten Studientag zwei besondere Kommilitonen antrafen.

Einzelne von ihnen sind vielleicht mit einem behinderten «Gspänli» zur Schule gegangen. Denn seit 2007 ist das neue Volksschulgesetz in Kraft, das die Integration von Kindern mit besonderen Bedürfnissen in die Regelklassen befördert hat. Andere Studierende haben im obligatorischen Zwischenjahr vor Studienantritt Praktika in sonderpädagogischen Institutionen gemacht und sind so bereits in Kontakt mit Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen gekommen.

International vernetzt und unterstützt

Aber gemeinsam im Studium? Das ist ein Novum. Europaweit gibt es nur eine Handvoll Projekte, wo Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung an höherer Bildung auf der Tertiärstufe partizipieren. Eines davon startete zeitgleich mit unserem Projekt an der Pädagogischen Hochschule Salzburg. Es verfolgt das gleiche Ziel, die Integration im Arbeitsfeld Bildung und Schule. Weitere Initiativen laufen in Irland, Norwegen, Spanien und Deutschland. Alle Projekte stehen über ein neu gegründetes europäisches Netzwerk in Kontakt. Ein erstes Treffen fand im Januar dieses Jahres statt. Geplant sind nebst regelmässigem Austausch auch Kongresse und Publikationen. Ein erster Kongress findet im Herbst 2018 in Salzburg statt. Hier kann das Institut Unterstrass das Projekt écolsiv vor einem Diversity-interessierten, internationalen Publikum präsentieren. Mit von der Partie wird dort auch Lucien Le sein, der über seine Erfahrungen direkt und unmittelbar berichten kann.



Es dürften Erfahrungen und Einsichten sein, die auch für uns Dozierende oftmals eindrücklich neue Aspekte zu Inklusion und Partizipation aufzeigen. Sie stellen die Lernmöglichkeiten behinderter Menschen unter Beweis. Voraussetzung ist aber, dass man ihnen entsprechende Gelegenheiten bietet und Ermutigung und Zutrauen an die Stelle von Limitierung tritt.

Barrieren im Kopf und erste Erfolge

Auch das Selbstkonzept der beiden besonderen Studierenden erweitert sich. Lucien Le gewann die Erkenntnis, dass auch «nichtbehinderte» Menschen nicht alles können und beispielsweise Schwimmen erst lernen müssen. Vorher meinte er, Einschränkungen und Limitierungen seien zwingend mit seiner Behinderung verbunden. Nun realisieren wir alle, dass auch behinderte Menschen vieles lernen können. Denn die Barrieren sind oft nur in unseren Köpfen.

Damian Bright ist erst im zweiten Semester definitiv eingestiegen. Er hatte im Herbst noch andere Verpflichtungen als Schauspieler im Theater Hora. Lucien Le hingegen konnte seine beruflichen Kompetenzen schon ein ganzes Jahr lang entwickeln. Im Praktikum wurden seine Fähigkeiten und Interessen identifiziert und erprobt. Unter Anleitung der Praxislehrperson trainierte Lucien Le diese Eigenschaften und Verhaltensweisen und entwickelte sie gezielt weiter. So hat er ein Repertoire an professionellen Handlungsweisen aufgebaut, gesichert und erweitert. Unterdessen kennt Lucien einen Grossteil der

Aufgaben einer Lehrperson, kann bei einigen assistieren und einzelne selbstständig übernehmen, beispielsweise das Znüni-Ritual im Kindergarten. Er tritt mit den Kindern in Beziehung, bringt sich und seine pädagogischen Fähigkeiten ein und ist ein wertvoller Mitarbeiter in Kindergarten und Schule.

Neue Didaktik-Anforderungen

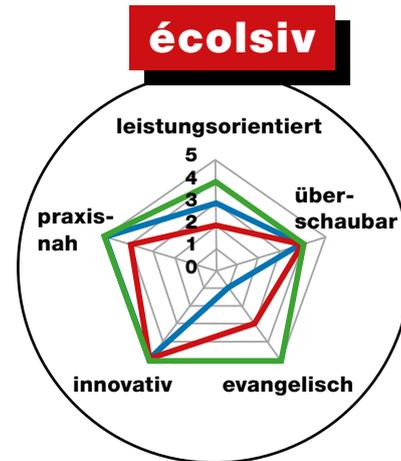
Im Studium werden Damian und Lucien von zwei studentischen Tutoren begleitet. Sie stellen sich als erste Ansprechpersonen zur Verfügung. Dies vor allem wenn Hürden und Barrieren auftauchen, die nicht bedacht und reduziert werden konnten. Natürlich sind in erster Linie die Dozierenden gefordert, ihre Hochschuldidaktik barrierefrei zu gestalten. Das ist nicht immer einfach und entspricht oftmals nicht der Logik universitären Lehrens und Lernens. Dieses basiert auf sprachlich komplexen Texten. Damit entspricht es der Notwendigkeit handlungsbezogenen Lernens unserer beiden écoliv-Studenten wenig. Da wir unsere Studierenden dazu befähigen möchten, allen Schülerinnen und Schülern das Lernen zu ermöglichen, müssen wir uns auch selbst in die Pflicht nehmen. Die inklusive Hochschuldidaktik ist aber noch ein Entwicklungsgebiet, in das wir uns pionierhaft vorwagen.

Breite Projektunterstützung

Unterstützt werden wir bei all unseren Bemühungen und den Herausforderungen von zahlreichen Expertinnen, Experten, grossen Denkern und Praktikerinnen im Feld

der Inklusion. Im Projekt-Beirat sind Professorinnen und Professoren der Sonderpädagogik, Schulleitende, das Volksschulamt, Lehrerinnen und Spezialistinnen für die Arbeitsintegration vertreten. Sie begleiten uns mit professionellem Rat und Knowhow wohlwollend und kritisch. Wissenschaftlich evaluiert wird das Projekt von der Universität Zürich. Parallel dazu wird in einer weiteren Studie die Entwicklung der Einstellung der Studierenden zum Thema Inklusion verfolgt. Hier liegen bereits erste, gesicherte Ergebnisse vor: Die Studierenden, die zusammen mit den écolsiv-Studenten studieren, sind im Laufe des ersten Jahres zuversichtlicher geworden, dass diese die Herausforderungen der Inklusion bewältigen werden.

Alles in allem also ein erfolgreicher Start des Projektes. Er stimmt uns zuversichtlich und beflügelt uns, die weiteren Herausforderungen und Entwicklungsschritte mutig anzugehen. To be continued.





Fundierte Weiterbildungen für aktivierenden Unterricht

Dr. Inge Rychener,
Leiterin Weiterbildung und Dienstleistung

.....

**«Das grosse Ziel von Bildung ist nicht Wissen,
sondern Handeln.»**

Herbert Spencer, 1820-1903

Sich laufend weiterzubilden, ist eine Voraussetzung, um erfolgreich zu sein und zu bleiben – auch im Lehrberuf. Dies ist den meisten Lehrpersonen bewusst. Hunderte von ihnen besuchen jährlich mehrere Weiterbildungen. Dennoch ist wenig bekannt darüber, ob sich der zeitliche und finanzielle Aufwand überhaupt lohnt: Kommen die Inputreferate, die Workshops, die Diskussionsforen schlussendlich wirklich den Kindern zugute, indem die Lehrpersonen ihren Unterricht nachhaltig verändern?

Wissenschaftliche Erkenntnisse als Grundlage

Zur Wirksamkeit von Weiterbildungen liegen einige Studienergebnisse vor. Die Erkenntnisse daraus beeinflussen die Planung der Weiterbildungsangebote am Institut Unterstrass.

Positive Effekte auf die Weiterentwicklung des eigenen Unterrichts zeigen Weiterbildungen, die über einen längeren Zeitraum angelegt sind. Diese geben den teilnehmenden Lehrpersonen die Gelegenheit, neue Unterrichtsmodelle zu erproben, zu diskutieren und zu reflektieren. Das ist der Grund, warum das Institut Unterstrass keine einteiligen Kurz-Weiterbildungen anbietet. Unsere schulinternen Weiterbildungen und Kursangebote dauern mindestens zwei, besser drei Halbtage. Noch intensiver besteht die Möglichkeit der Auseinandersetzung mit dem eigenen Lernen und Lehren natürlich in unseren CAS- und MAS-Weiterbildungen.

Besserer Unterricht zum Wohl der Schülerinnen und Schüler

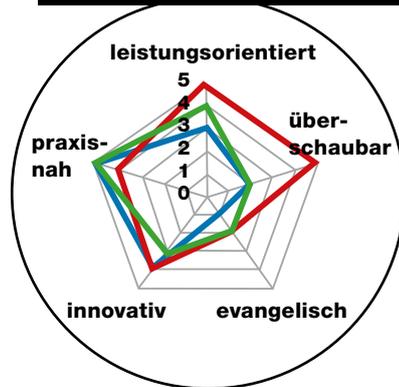
Ein weiteres wichtiges Merkmal wirkungsvoller Weiterbildungen ist das Erleben der eigenen Wirksamkeit. Indem Lehrpersonen das neue Handlungswissen im Unterricht aktiv anwenden, erleben sie, dass ihre Lernangebote das Lernen der Schülerinnen und Schüler positiv beeinflussen. Diese Wirksamkeit zu erkennen, ist eine Voraussetzung dafür, dass neue Praktiken im Alltag integriert werden. Aus diesem Grund wird in unseren Weiterbildungen der Blick der Lehrpersonen auf die Lernprozesse der Kinder gelenkt. Dies geschieht im MAS beispielsweise durch das Filmen von Unterrichtssequenzen oder im CAS «Deutsch als Zweitsprache (DaZ)» durch Hospitationen und Coachings.

Weiterbildungen und Dienstleistungen im Überblick

Lehrgänge	<p>MAS Wirksamer Umgang mit Heterogenität Eidgenössisch anerkannt, berechtigt als konsekutiver MA in Kooperation mit der Universität Hildesheim zur Promotion. Der MAS besteht aus folgenden CAS:</p> <p>CAS 1: Didaktik der Vielfalt (Oktober 2017 – Mai 2018)</p> <p>CAS 2: Kommunikation, Zusammenarbeit, Coaching (Juni 2018 – Januar 2019)</p> <p>CAS 3: Öffentlichkeit und Qualität (Februar 2019 – Juli 2019) Diplomseminar bis Ende November 2019</p> <p>CAS Deutsch als Zweitsprache (10 ECTS) mit dem Fokus auf der 2. bis 9. Klasse (Juli 2018 – Juni 2020)</p> <p>CAS Deutsch als Zweitsprache (10 ECTS) mit einem Fokus Kindergarten und Unterstufe (Juli 2017 – Mai 2019, nächster Start im Juli 2019)</p> <p>Beide CAS führen zu einem vom Kanton anerkannten Zertifikat zur Erteilung des DaZ-Unterrichts in der Volksschule.</p> <p>CAS Individuelle Förderung in der inklusiven Schule (15 ECTS) mit dem Fokus Kindergarten bis 2. Klasse (wird in enger Zusammenarbeit mit der Hochschule für Heilpädagogik per Herbst 2019 geplant)</p>
Abschlüsse	<p>MAS: Master of Advanced Studies (60 ECTS-Punkte) CAS: Certificate of Advanced Studies (10 bis 15 ECTS-Punkte)</p>
Kurse und schulinterne Weiterbildungsangebote	<ul style="list-style-type: none"> – diverse Mehrfachangebote zur Einführung des Lehrplans 21 – Angebote zum Fach Religionen, Kultur und Ethik (in Zusammenarbeit mit dem Museum Rietberg) – Teamteaching – die Zusammenarbeit optimieren – diverse fachdidaktische Vertiefungen (u.a. Sprache, DaZ, Musik) – Umgang mit traumatisierten Kindern in der Schule (Grundkurs) – diverse Weiterbildungen und Coachings im Projekt FSL – massgeschneiderte Weiterbildungen in verschiedenen Fachbereichen, allgemeiner Didaktik, Teamteaching und Schulentwicklung
Dienstleistungen	<p>Supervisionen, Interventionen, Coaching, Beratung, Referate, Moderation und Weiterbildungen, Expertisen</p>
Projekte	<p>Projekt KiNat: «Kindern Wege in Natur und Technik erschliessen ...» in Zusammenarbeit mit der PH FHNW und der PH Bern unter der Hauptleitung von Susanne Metzger. Fünf Schulen im Kanton Zürich werden vom Institut Unterstrass betreut.</p>
Zusammenarbeit	<p>PHZH, HfH, Universität Hildesheim, PH FHNW, Volksschulamt, Zürcher Lehrerinnen- und Lehrerverband, Museum Rietberg</p>
Leitung	<p>Dr. Inge Rychener, inge.rychener@unterstrass.edu</p>

Die Weiterbildungen des Instituts Unterstrass sollen nicht nur Lehrpersonen zufriedenstellen. Sie sollen Lehrpersonen insbesondere zu einem aktivierenden Unterricht anregen, der die Schüler und Schülerinnen erfolgreich in ihrem Lernen unterstützt.

Weiterbildung DaZ





10. Oktober 2017

BICS-CALP
Zuhörförderung

Sprachbewusstheit
Förderprogramme



Ein Blick zurück nach vorne

Adrian Huber, lic. oec. publ., Quästor des Trägervereins

Nächstes Jahr feiert Unterstrass sein 150-jähriges Bestehen. Was klein begann, entwickelte sich «gross-artig». Dies zeigt sich auch bei den Finanzen. 2017/18 war aus finanzieller Sicht ein gutes Jahr. So konnten wir Zuwendungen von insgesamt 860'000 Franken verdanken, was mit einem Plus von 5'217 Franken zu einem ausgewogenen Ergebnis führte.

Als Quästor kann ich zwar nicht auf 150, aber immerhin auf 15 Jahre zurückblicken. Als ich im November 2003 zum ersten Mal das Budget für das Schuljahr 2003/04 präsentierte, lagen die prognostizierten Ausgaben bei 5,4 Millionen Franken und die Einnahmen bei 4,3 Millionen Franken. Dies führte zu einem Betriebsverlust von 1,1 Millionen Franken, der unter anderem dank erwarteten Zuwendungen auf ein ausgewogenes Ergebnis minimiert werden konnte.

Heute weisen wir fürs Schuljahr 2017/18 einen Betriebsaufwand von 8,5 Millionen Franken und einen Betriebsertrag von 8,8 Millionen Franken aus. Dies führt zu einem Betriebsgewinn von 285'000 Franken. Aufgrund von Liegenschaftsaufwendungen von 824'000 Franken und

anderweitigen Zuweisungen, aber auch von 860'000 Franken an Spendenerträgen mündet dieser in ein ausgewogenes Jahresergebnis von gut 5'000 Franken.

Volle Schulzimmer und eine renovierte Turnhalle

Aus finanzieller Sicht prägten das vergangene Schuljahr: volle Schulzimmer (was sich in den Schulgeldern, aber auch den Aufwendungen niederschlägt), die punktuell schrittweise angepassten Löhne (siehe Besoldungen und Sozialversicherungsaufwand), die Renovation der Turnhalle und die Modernisierung der IT-Infrastruktur (was sich im Unterhalt bzw. Liegenschaftsaufwand und den entsprechenden Rückstellungen zeigt). Dazu kamen die Aufwände für das neue Profil Magna sowie fürs Jubiläum (was sich in den Fondsveränderungen zeigt).

Unterstrass entwickelt sich «gross-artig»

Zwar ist vieles noch ähnlich wie vor 15 Jahren, aber einiges ist doch recht anders. Unterstrass.edu wurde «gross», blieb aber «artig». Heute verzeichnen wir rund einen Drittel mehr Schülerinnen und Schüler sowie Studierende als vor 15 Jahren. Dieser Erfolg steigt jedoch nicht in die Köpfe, sondern spornt – artig – zu weiteren Entwicklungen an.

Was ist geblieben?

Geblieben ist das knappe Betriebsergebnis, das Unterstrass mit Regelmässigkeit einfährt. Geblieben sind aber auch dessen Ursachen: Unterstrass ist nach wie vor eine Institution, die für alle offen ist und nicht nach

finanziellem Gewinn strebt. So erhielten im vergangenen Schuljahr weniger bemittelte Eltern und Studierende Stipendien im Umfang von 290'000 Franken. Investitionen in Entwicklungsprojekte wie écolsiv und Magna wurden getätigt und den Mitarbeitenden als Benefit ein zusätzlicher halber Monatslohn ausbezahlt – wohlverdient angesichts der Tatsache, dass Lehrpersonen in Unterstrass nur 80% der staatlichen Gehälter verdienen. Geblieben ist auch der Direktor, der mit seiner Umsicht und seinem Weitblick, mit geschickter Hand, das vorhandene Geld bewusst einsetzt und mit überzeugender Rede weiteres Geld gewinnt.

Was hat sich in den letzten 15 Jahren verändert?

Verändert haben sich die personellen Zuständigkeiten in der Verwaltung. Mit drei Verwaltungsleiterinnen durfte ich während meiner «Amtszeit» zusammenarbeiten. Immer wieder stelle ich mit Freuden fest, wie sich Unterstrass auch bei den Finanzen zum Guten entwickelt. Nebst neuem Rechnungslegungsgesetz, neuem Kontenplan und einem Neubau wurde man auch dem Wachstum der Institution, der damit verbundenen Komplexität und dem Mehraufwand gerecht. Verändert haben sich auch die Zahlen. Aufwand und Ertrag sind um rund einen Drittel gestiegen. Das Vermögen wuchs um knapp 10 Millionen Franken (u.a. dank dem Neubau des Instituts). Damit haben die Abwicklung und Bewirtschaftung der Finanzen ein Ausmass erreicht, das hohe Professionalität bedingt.

Gute Wünsche für die Zukunft und Amtsübergabe
Zeit für mich, mein Amt in andere Hände zu geben. Aber nicht, ohne all jenen ganz herzlich zu danken, die Unterstrass so «gross-artig» machen. Und die mich zuversichtlich stimmen, dass sich Unterstrass weiterhin gut entwickelt. Ich freue mich, die weitere (finanzielle) Entwicklung des «Semi's» weiter zu verfolgen, und wünsche hierfür weiterhin viel Mut, Energie und Erfolg. Dies alles braucht es, denn Magna muss erst definitiv zum Fliegen kommen, die Beiträge über die Pädagogische Hochschule für die Studierenden dürfen nicht nach unten korrigiert werden und die Spendenbeiträge nicht sinken.

Mit diesem Bericht verabschiedet sich lic. oec. Adrian Huber als Finanzverantwortlicher des Trägervereins. Während 15 Jahren hat er mit grossem Sachverstand, enorm viel Umsicht und ebensolchem Engagement die finanziellen Geschicke von Unterstrass geleitet, dabei ausgeglichene Rechnungen angestrebt und stets Ruhe und Überblick bewahrt. Dass er neben all diesen Tätigkeiten noch zusätzlich in Arbeitsgruppen und Wahlkommissionen des Vorstands Einsitz nahm, souverän Retraiten leitete und den Verantwortlichen stets mit Rat und Tat zur Seite stand, war alles andere als selbstverständlich.

Vorstand und Schulleitung danken ihm von Herzen für diese lange Zeit ausgezeichneter Zusammenarbeit und wünschen ihm weiter viel Erfolg im Beruf und viel Freude an der zusätzlich gewonnenen freien Zeit.

Pfr. Jürg Baumgartner, Präsident

Vermögensrechnung 2017 | 2018

149. Jahresrechnung vom 1. September 2017 bis
31. August 2018 (mit Vorjahresvergleich)

	31.08.2018 CHF	31.08.2017 CHF
Flüssige Mittel	8'670'874	8'029'974
Forderungen aus Leistungen	63'655	86'055
Übrige Forderungen	24'854	20'007
Vorräte	1	1
Aktive Rechnungsabgrenzung	44'940	67'423
Umlaufvermögen	8'804'324	8'203'460
Wertschriften	1'621'708	1'621'708
Darlehen	107'600	82'600
Mobile Sachanlagen	130'476	66'968
Immobilien Sachanlagen	3'508'000	3'523'000
Anlagevermögen	5'367'784	5'294'276
Total Aktiven	14'172'108	13'497'736
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	84'528	122'115
Übrige kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	40'000	40'000
Übrige Verbindlichkeiten	202'106	24'991
Passive Rechnungsabgrenzung	798'188	797'085
Total kurzfristiges Fremdkapital	1'124'822	984'191
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	380'000	2'170'000
Langfristige Verbindlichkeiten	1'750'000	
Rückstellungen	4'993'000	4'848'900
Total langfristiges Fremdkapital	7'123'000	7'018'900
Fondskapital	5'566'600	5'142'177
Gewinnvortrag	357'686	352'468
Total Eigenkapital	357'686	352'468
Total Passiven	14'172'108	13'497'736

Erfolgsrechnung 2017 | 2018

149. Jahresrechnung vom 1. September 2017 bis 31. August 2018
(mit Vorjahresvergleich)

	2017/18 CHF	2016/17 CHF	
Schulgelder	7'726'236	7'620'006	
Unterrichtseinnahmen	227'165	203'137	
Einnahmen W & D	682'190	639'799	
Haushaltertrag	237'220	221'868	
Betrieblicher Ertrag		8'872'811	8'684'810
Unterrichtsaufwand	-251'327	-173'829	
Haushaltsaufwand	-385'482	-341'124	
Personalaufwand			
– Lehrerbesoldung	-4'330'746	-4'354'178	
– Honorare W & D	-338'309	-256'486	
– Gehälter Verwaltung und Betrieb	-959'712	-965'872	
– Sozialversicherungsaufwand	-1'134'295	-1'123'555	
– Übriger Personalaufwand	-71'615	-90'176	
Projektaufwand	-2'348	-66'817	
Übriger betrieblicher Aufwand			
– Betrieblicher Raum- und Unterhaltsaufwand	-222'340	-272'683	
– Verwaltungs- und Informatikaufwand	-615'183	-493'147	
– Werbeaufwand	-171'385	-234'898	
Abschreibungen und Wertberichtigungen	-105'092	-61'502	
Betrieblicher Aufwand		-8'587'834	-8'434'267
Betriebliches Ergebnis		284'977	250'543
Finanzertrag	23'044	47'494	
Finanzaufwand	-7'385	-6'661	
Finanzergebnis	15'659	40'833	
Liegenschaftenertrag	150'868	132'392	
Liegenschaftenaufwand	-823'564	-840'892	
Liegenschaftenergebnis	-672'696	-708'500	
Mitgliederbeiträge	16'100	16'300	
(Zuweisung) / Entnahme Fonds	-362'282	-460'000	
Betriebliches Gesamtergebnis		-718'242	-860'824
Spendenerträge / Vermächtnisse	860'706	999'144	
Zuweisung Spenden in Entwicklungsfonds	-137'247	-100'000	
A.o., einmaliger und periodenfremder Aufwand	0	0	
A.o., einmaliger und periodenfremder Ertrag	0	0	
Jahresgewinn oder Jahresverlust		5'217	38'320

Entwicklung Fonds 2017 | 2018

	Stipendienfonds inkl. ChagALL zur Finanzierung von Schulgeld- ermässigungen	Startfonds zur Gewährung von Ausbildungs- krediten	Entwicklungs- fonds zur Finanzierung nach- haltiger, innovativer und profilverstär- kender Projekte	Kulturfonds zur Finanzierung von wichtigen kulturellen Projekten	Jubiläumsfonds zur Finanzierung des 150-Jahre- Jubiläums 2019
Bestand 31.08.2017	1'570'000	166'600	2'765'577	40'000	600'000
Erträge/Zuweisungen (intern)	119'461	0	4'500	161	160'000
Zuweisung (extern)	195'368	0	137'247	15'047	122'123
Interner Fondstransfer (ChagALL)	105'651	0	0	0	0
Verwendung (extern)	-290'480	0	-117'324	-5'208	-22'123
Bestand 31.08.2018	1'700'000	166'600	2'790'000	50'000	860'000
Total Fonds					5'566'600

Entwicklung Rückstellungen 2017 | 2018

	Bettags- Kollekte	BVK- Sanierung	BVK- Rückstellung	Informatik	Personal- versicherung	Renovation Seminar- gebäude	Projekte	Benefits Mitarbeitende
Bestand 31.08.2017	160'000	542'000	300'000	150'000	705'000	2'555'900	91'000	345'000
Bildung/Zugang	0	0	0	140'000	12'808	494'100	0	302'450
Auflösung/Abgang	160'000	0	0	-100'000	-12'808	250'000	0	-282'450
Bestand 31.08.2018	0	542'000	300'000	190'000	705'000	2'800'000	91'000	365'000
Total Rückstellungen								4'993'000

Verzeichnis der Gaben 2017 | 2018

Beiträge öffentlich-rechtlicher Körperschaften

Jahresbeitrag evangelisch-reformierte Landeskirche des Kantons Zürich	300'000
Schulkollekte ref. Kirchgemeinden	33'000
Spenden zürcherischer Gemeinden laut speziellem Verzeichnis	98'572

Private Spenden

Diverse	45'635
---------	--------

Gaben Ehemaliger

Diverse	54'025
---------	--------

Vermächtnisse

Helene Kaiser-Frey	175'891
--------------------	---------

Gaben zum Gedenken Verstorbener

Hans Zollinger-Kunz	2'040
Hans-Ulrich Frei-Huber	15'080
Martha Joss-Meier	100
Hans-Martin Hüppi	4'367

Spenden von Stiftungen, Firmen und Vereinen

Anna Maria und Karl Kramer-Stiftung	1'000
Albert und Ida Beer Stiftung, Zürich	500
Diakonissen-Schwesternschaft Neumünster	566
Dr. Stephan à Porta-Stiftung, Zürich	6'000
Susanne Baumann Stiftung, Zürich	4'000
Elisabeth Nothmann Stiftung, Zürich	9'000
E. und L. Gossweiler-Stiftung, Dübendorf	8'000
Partner Reinsurance	320

Ausserordentliche, zweckgebundene Spenden

Jahreskonzert-Projekt 2018

«Good News Gloria!»

Tenti Guido, Zürich	2'000
CLB Stiftung	2'000
Lamprecht Steiger Stiftung	1'500
TJG-Fonds	5'000
Migros Kulturprozent	500

Spenden Sanierung Gebäude

Diverse Privatpersonen, insgesamt	3'300
-----------------------------------	-------

Spenden ChagALL

R. Müller-Eggenberger	3'000
Aline Andrea Rutz-Stiftung, Zürich	3'000
Bärbel und Paul Geissbühler-Stiftung, Herrliberg	50'000
Evang.-ref. Kirchgemeinde Zollikon	5'000
Hilfsgesellschaft Zürich	7'000

Stiftung für Diakonie und Kirche Winterthur	1'000	Zollikon	15'000
Gemeinnützige Gesellschaft, Zürich	5'000	Zumikon	4'000
Diverse Privatpersonen, insgesamt	34'651	Zürich-Albisrieden	1'000
		Zürich-Fraumünster	1'812
		Zürich-Höngg	3'000
Spenden écolsiv		Zürich-Unterstrass	1'000
Marie Spörri Stiftung, Zug	25'000	Zürich-Wollishofen	2'000
Diverse Privatpersonen, insgesamt	2'350		

Spenden unter CHF 800

Total 3'707

Spenden von evangelisch-reformierten Kirchgemeinden

Spenden ab CHF 800

Andelfingen	1'000
Elgg	1'000
Erlenbach	5'000
Winterthur-Seen	1'500
Hedingen	1'500
Kilchberg	1'200
Marthalen	1'000
Maur	2'000
Meilen	3'000
Oberrieden	1'000
Männedorf	1'500
Reformierter Stadtverband Winterthur	36'000
Stäfa	1'000
Thalwil	4'000
Uetikon a. S.	2'500
Uster	2'000
Winterthur-Stadt	1'500
Birmensdorf	1'000



Personelles

Die Schulleitung: *Jürg Schoch, Rolf Schudel,
Matthias Gubler, Christa Sieber*

.....

Gymnasium Unterstrass

Zu unserer grossen Freude hat die Schaffung des neuen naturwissenschaftlichen Profils «Magna» grossen Anklang gefunden. So konnten wir auf August 2018 eine ganze zusätzliche erste Klasse mit 20 Schülerinnen und Schülern in unser Kurzgymnasium aufnehmen.

Entsprechend haben sich die Gesamtpensen in praktisch allen Fächern erhöht. Einen Teil davon decken bisherige Lehrpersonen ab. Obwohl wir glücklicherweise keine Abgänge zu verzeichnen hatten, sind wir froh um personelle Verstärkungen ab dem Schuljahr 18/19. Wir begrüssen folgende Personen neu im Kollegium: Frau **Agnes Lüssi** (Biologie), Herrn **Dr. Tobias Roskopf** (Physik), Frau **Gianna Weber** (Geschichte) und Frau **Karolina Zegar** (Deutsch).

Ganz herzlich bedanken wir uns wiederum bei zwei Abteilungsassistentinnen, nämlich **Anna Morf** (HS 17/18) und **Pascale Widmer** (FS 18).

Institut Unterstrass

Im Jahre 1987 hat Frau **Marie-Louise Kurt** als Primarlehrerin und Praxisleitende begonnen, Studierende unseres damaligen Primarlehrerinnen- und Primarlehrerseminars in den Beruf einzuführen. Nach einem Zusatzstudium in Romanistik und Deutsch übernahm sie in den folgenden Jahren auch den Didaktikunterricht in Deutsch, Französisch und Fremdsprachen. Im Juli 2018 mussten wir sie, nach über 30 Jahren, aus dem Team verabschieden – nicht ohne ihr für Engagement und Treue ganz herzlich zu danken. Unsere besten Wünsche begleiten sie in den Ruhestand, der in ihrem Fall mit Sicherheit nicht ruhig sein wird.

Ihr Penum der Deutsch- und Sprachdidaktik hat Frau **Claudia Roth** bereits schrittweise übernommen. Auch in der Französischdidaktik wurde Marie-Louise Kurt bereits schrittweise durch **Kristel Ross** entlastet. Kristel Ross ist dreisprachig und übernimmt neu auch den Bereich Englischdidaktik. Damit löst sie Frau Kelly Waldvogel ab. **Kelly Waldvogel** war eine mitreissende Dozentin und ist begeisterte Lehrerin, die es nun wieder in die Volksschule zurückzieht. Herzlichen Dank und alles Gute.

Verstärkung erfuhr das Dozierenden-Team auch im Bereich Mathematikdidaktik durch die Anstellung von Frau **Dr. Miriam Pfister**. Wir heissen sie an dieser Stelle nochmals herzlich willkommen.

Zentrale Dienste

Die personelle Zusammensetzung der Teams blieb auch dieses Jahr erfreulich stabil.

Es ist keine Fluktuation zu vermenden.

Auf Grund der steigenden Anforderungen der Informationstechnologie im ganzen Haus schufen wir aber eine Teilzeitstelle IT-Support. Seit Juni 2018 betreut uns Frau **Janet Bahceci** sehr kompetent. Ausserdem verstärkt Frau **Marie-Luise Lange** seit Oktober 2017 im Teilzeitpensum und temporär unser Administrationsteam.



Personalverzeichnis 2017 | 2018

.....
(Die eingeklammerten Zahlen bezeichnen das Jahr des Eintritts)

Gesamtleitung

Schoch Jürg, Prof. Dr. (1989): Direktor

Lehrerinnen und Lehrer am Gymnasium

Mittelschullehrpersonen mit besonderen Aufgaben

Galley Matthias (2014): Bewegung und Sport,
Wirtschaft und Recht

Gertsch Alexander (2003): Physik, Mathematik, Informatik

Gohl Andreas (1998): Klavier

Hesske Stefan, Dr. sc. nat. ETH (2012): Geografie

Kreis Annette, PD Dr. (1997): Englisch

Kropf Beatrice (2012): Deutsch

Marcec Stefan (2005): Deutsch, Philosophie,
Programmleiter ChagALL

Müller Klusman Kurt (2002): Schulmusik, Sologesang,
Chorleitung

Pietz Silvia (2013): Bildnerisches Gestalten

Schneider Marc (2011): Biologie

Schudel Rolf (1991): Mathematik; Leiter Gymnasium

Strub Lukas (2016): Geschichte

Weber Imke (2008): Französisch

Mittelschullehrpersonen und Lehrbeauftragte

Adam Reinhold (2012): Chemie, Mathematik

Alexandre Ingrid (2013): Sologesang

Baer Wopmann Johanna (2015): Harfe

Bünger Baumgartner Corinna (1999): Mathematik,
Teamleiterin ChagALL+

Della Chiesa Carlo (2015): Bildnerisches Gestalten

Du Toit Stefan (2014): Vikariat Klavier

Fischer Andrea (2017): Sologesang

Jehle Barbara (2009): Deutsch

Jordi Daniela (2010): Klarinette

Klopfenstein Rolf, Pfr. (2015): Religionslehre

Lüchinger Fabian (2014): Bewegung und Sport

Lüssi Agnes (2017): Biologie

Marti Valentin (2001): Saxophon

Maurer Regula (2004): Cello

Megahed Mara (2017): Französisch

Merki Matthias (2008): Trompete

Mitterhofer Jeannette (2003): Englisch

Olsen Eveleen (2014): Violine

Panicara Rahel (2015): Spanisch

Savoy Simon (2013): Klavier

Schranil Anne (2012): Mathematik, Informatik, Chemie

Süss-Olsson Solveig (1996): Querflöte

Vuckovic-Spielmann Andrea (1999): Gymnastik

Walter Andreas (2016): Gitarre

Wick Marisa (2013): Pädagogik/Psychologie

Zenger Hanspeter (1998): Gitarre

Programm ChagALL, Trainerinnen und Trainer

Altorfer Anja (2017): Trainerin Deutsch
Baumgartner Dorothea (2008): Gesamtteamleiterin
Büniger Baumgartner Corinna (1999): Leiterin ChagALL+
Leemann Rebecca (2017): Trainerin Deutsch
Marcec Stefan (2008): Programmleiter ChagALL
Oberholzer Jelena (2018): Trainerin Mathematik
Pelli Marisa (2011): Trainerin Französisch
Roth Claudia (2017): Trainerin Deutsch
Schmitt Joachim (2017): Externer Berater
von Rechenberg Regula (2012): Trainerin Französisch
Zegar Gardeyn Karolina (2012): Trainerin Deutsch

Dozierende am Institut

Ammann Aurelio (1995): Klassische Gitarre
Berli Georges (1994): Bildung und Erziehung,
Religiöse Grundfragen, Orientierungspraktikum;
Leiter Diplomstudium Primarstufe und Co-Leiter
Basisstudium (2006)
Bernhard Florence (2008): Mensch und Umwelt
Bonzi Wanda (2015): Bildnerisches Gestalten
Brack Lees Jacqueline (1998): Rhythmik
Conti Carolina (2017): Projekt Na Tech
Dangel Sandra (2015): Werken Textil
Darvishbeigi Maryam (2017): Projekt écoliv
de Kinkelin Nicolas (2017): Bildung und Erziehung
Depauly Manuela, Dr. (2007): Bildung und Erziehung;
Co-Leiterin Studiengang Quereinsteigende
Ebel Eva, Prof. Dr. theol. (2007): Religiöse Grundfragen,
Didaktik Religion und Kultur; Co-Leiterin Studiengang
Quereinsteigende
Fluri Annette (1998): Didaktik der Vorschule; Leiterin
berufspraktische Ausbildung Vorschule
Frei Christoph (2008): Gitarre
Goepfert Coleman (2011): Gitarre
Graf Schreiber Gabi (1997): Musik, Didaktik Musik
Gross Bettina (2016): Mensch und Umwelt
Gubler Matthias (2006): Bildung und Erziehung;
Leiter Institut
Hug Eva (2005): Bildung und Erziehung
Jaussi Katrin (1996): Sport und Bewegung
Kurt Marie-Louise (1997): Französisch,
Französischaufenthalt, Deutsch
Labhart David (2010): Mathematik; Leiter MAS
Maccabiani Cornelia (2004): Bildung und Erziehung,
Allgemeine Didaktik; Leiterin berufspraktische
Ausbildung Diplomstudium Primarstufe
Müller Catherine (2005): Allgemeine Didaktik
Müller Bösch Cornelia (2006): Mathematik,
Sonderpädagogik; Projektleiterin écoliv
Nüssli Mona (1997): Musik
Pfister Mirjam (2017): Mathematik
Ross Kristel (2016): Französisch
Roth Claudia (2016): Deutsch
Rüttimann Dieter, Prof. ZFH (1978): Allgemeine Didaktik,
Bildung und Erziehung
Rychener Inge, Dr. (2005): Deutsch;
Leiterin Weiterbildung & Dienstleistungen

Saxer Andrea (2009): Schrift
Schaffner Menn Anita (2002): Allgemeine Didaktik,
Bildung und Erziehung, Orientierungspraktikum;
Leiterin Diplomstudium Vorschule und Co-Leiterin
Basisstudium
Schelbert Manuela (2006): Rollentraining
Schneckenburger Barbara (2002): Teamteaching
Schuwey Grégoire (2015): Bewegung und Sport
Screnci Caroline (2007): Klavier
Sigrist Petra (2001): Werken, Technisches Gestalten
Stocker Marlen (2016): Deutsch als Zweitsprache
Sutter Corinne (2013): Sologesang
Victor Alves João Carlos (2013): Gitarre
von Arx Eveline (2017): Bildung & Erziehung
Waldvogel Kelly (2016): Englisch
Wille Barbara (1996): Mensch Umwelt
Zemp Annette (2015): Chor

Weiterbildung und Dienstleistungen

Rychener Inge, Dr. (2016): Leitung

Schulleitung

Schoch Jürg, Prof. Dr., Direktor
Gubler Matthias, M Sc UZH, Leiter Institut
Schudel Rolf, Dipl.-Math., Leiter Gymnasium
Sieber Christa, Executive MPA UniBe,
Leiterin Zentrale Dienste

Administration und IT

Sieber Christa (2014): Leiterin Zentrale Dienste
Bahceci Janet (ab Juni 2018): IT-Support
Bajra Adelina (2015): Sachbearbeiterin Finanzen
und Personal
Gökdemir Hüseyin (2016): Lernender
Lange Marie-Luise (2017): Assistentin Administration
Lutz Monica (2000): Sachbearbeiterin Institut
Morf Anna (August 2017 bis Februar 2018): Assistentin
Gymnasium
Schlecht Dagmar (1996): Sachbearbeiterin Gymnasium,
Mediothek
Widmer Pascale (Februar 2018 bis Juli 2018):
Assistentin Gymnasium
Zollinger Martina (2017): Sachbearbeitung
Finanzen und Personal

Verpflegung

Mitarbeitende der Stiftung Arbeitskette (2016):
Teamleitung *Marc Börner*

Hausdienst

Schmid Hugo (2007): Leiter Hausdienst
Bogicevic Biserka (2009): Mitarbeiterin Reinigungsdienst
Furfaro Agnieszka (2008): Mitarbeiterin Reinigungsdienst
Koller Philipp (2009): Leiter Reinigungsdienst
Savic Dijana (2009): Mitarbeiterin Reinigungsdienst
Schoop Werner (2008): Entsorgung und Recycling,
Mitarbeiter Hausdienst
Stazic Zdenko (2016): Mitarbeiter Reinigungsdienst

In unterstrass.edu pensionierte Mitarbeiter/-innen

Beidler Dagny (1981 bis 2003)

Derrer Christiane (1992 bis 2016)

Drack Lothar (1995 bis 2014)

Karrer Monique (1992 bis 2017)

Kobelt Michael (1996 bis 2013)

Koller Ursula (1999 bis 2009)

Krasnici Fetah (1993 bis 2004)

Kunz Werner (1964 bis 1998)

Leuthardt Urs (1962 bis 1999)

Lienhard Erika (1987 bis 1993)

Müller Theo (1992 bis 2013)

Nef Kurt (1964 bis 2001)

Oswald Max (1989 bis 2003)

Peter Eduard (1964 bis 1992)

Rüdin Sylvia, Dr. (1961 bis 1986)

Schaub Margrit (2002 bis 2004)

Schmid Hanna (1992 bis 2015)

Schuppli Placida (1989 bis 1990)

Signer Hans (1996 bis 2007)

Singeisen Verena (2006 bis 2009)

Stadler Eva (1988 bis 2003)

Stickelberger Margrit, Dr. (2000 bis 2009)

Vogel Peter, Dr. (1977 bis 2011)

Volkart Hans Rudolf, Dr. (1976 bis 2012)

Weiss Gotthold (1960 bis 1989)

Züllig Fredy (1986 bis 2006)



Staatliche Inspektionskommission für das Gymnasium Unterstrass

Widmer Müller Franziska, Dr., Zürich, (Vorsitz)
Alborghetti Ulla, lic. phil. I, Boswil
Kyburz-Graber Regula, Prof. Dr., Zell/ZH
Zollinger Konrad, Dr., Zollikerberg

Zürcher Kantonale Maturitätskommission

Müller Nielaba Daniel, Prof. Dr.
Deutsches Seminar, Universität Zürich (Präsident)

Verein für das Evangelische Lehrerseminar Zürich (Trägerschaft)

Vorstand/Schulkommission Gymnasium/ Schulrat Institut

Baumgartner Jürg, Pfr., Zürich (2013): Präsident ab 2015
Beer Jörg, dipl. Arch. ETH, Zürich (2012)
Bellofatto Nikola, lic. iur. RA, Zollikerberg (2016)
Boegli Gabi, Pflegedienstleiterin, Zürich (2016): Aktuarin
Huber Adrian, lic. oec. publ., Zürich (2000): Quästor
Lienhard Hanna, ehem. Schulpräsidentin Stadt Zürich
(2015): Vizepräsidentin
Marugg Christoph, Ing. ETH, Zollikerberg (2015)
Meinen Thomas, Prof., Rektor PH Schaffhausen (2011)
Römpf Ueli, Schulleiter, Stäfa (2006)
Saoud Eveline, Pfrn., Zürich (2015)
Schoch Jürg, Prof. Dr., Winterthur (1989): Direktor

Im Vorstand vertreten

Depauly Manuela, Dr. (ab Mai 2018) als Vertreterin der
Dozierenden Institut
Ebel Eva, Prof. Dr. theol. (2007 bis April 2018) als
Vertreterin der Dozierenden Institut
Gubler Matthias, M Sc UZH (2006) als Leiter Institut
Schudel Rolf, Dipl.-Math. (1991) als Leiter Gymnasium
Sieber Christa, Exekutive MPA UniBe (2015):
Leiterin Zentrale Dienste
Weber Imke (2016): als Vertreterin der Lehrpersonen
Gymnasium
Widmer Graf Andrea, Prof., Prorektorin Ausbildung a.i.
PH Zürich (2013 bis Juni 2018): mit beratender Stimme
im Schulrat

Ständiger Gast

Zollinger Martina, Dielsdorf (ab April 2018):
Protokollführerin

Einzelmitglieder

Asch Esther (2009)
Bächtold-Frei Anna (1976)
Beck Hans, Prof. Dr. (2000, 2000 bis 2015 im Vorstand)
Beidler Dagny (1981)
Benz Judith (2009)
Bernet Marcel (2014)
Bosshard Simon, Pfr. (2004)
Brunner-Meister Rahel (2009)
Büttner Peter (1993)
Cottier Eliane (2002)

Daum Christoph (1992)
Dietrich-Seiler Rosina (1992)
Egg-Altorfer Ruth (1992)
Egli Jürg Alfred (2006)
Enderli-Wyss Irene (2007, 2007 bis 2015 im Vorstand)
Eschle Wyler Regula, Pfrn., lic. iur. (1990)
Frey Arthur A., PD Dr. (1992)
Gieringer Joel (1998)
Glenck Johannes (2009)
Graf-Angst Elisabeth und Johannes (2001)
Gut Markus (2009)
Gut Robert (1993)
Gysel-Nef Irene (1971)
Hablützel-Schreiber Walter (2009)
Häsler-Ritter René, lic. phil. (1992)
Hauser Iris (2005)
Hauser-Thür Barbara (1993)
Herbig Weil Ronald, Pfr. (2015)
Hertig Karl-Ludwig (1992)
Heyer Margot, Dr. phil. (2003, 2003 bis 2006 im Vorstand)
Hunziker-Wetter Walter (2009)
Hüppi-Anderauer Ruth (1965)
Hürlimann Berta (2002, 2002 bis 2012 im Vorstand)
Jäckli Fritz, dipl. Ing. ETH (1989, 1989 bis 2003 im Vorstand)
Jenny Hans, Dr. (1986)
Johner-Bartholdi Heidi (1992)
Kasper-Brunner Paul, Dr. oec. publ. (1993)
Koller Ursula (1999)
Kramer-Friedrich Susanne, lic. phil. (1992)
Kramer Werner, Prof. Dr. (1962)
Krülle Rolf (2009)
Kunz-Keller Werner (1964)
Landolt Markus Andreas (2017)
Lange-von der Crone Barbara (1984, 1988 bis 1992 im Vorstand)
Lerch-Kramer Ruth (1993)
Leuthardt Urs (1962)
Lienhard Daniel (1992)
Lienhard-Tuggener Peter, Prof. Dr. (1992, 1992 bis 2003 im Vorstand)
Lüthi Annemarie (1976)
Mally Lemann Susanne (1992)
Meier-Rust Kathrin, Dr. (1999 bis 2007, 2009 bis 2015 Vizepräsidentin)
Mettler Wolfgang (1992)
Moser Maria, lic. phil. I (2001)
Müller Gerda (2006)
Müller Theo (2003)
Nef Jürg, Dr. iur. (1984, 1984 bis 1990 im Vorstand)
Nef Kurt (1964)
Neziri-Senn Elfi (1993)
Oetiker Heinz (1993)
Périsset Eric (2016)
Peter Edi (1982)
Pittet Raymond, Dr. (2009)
Plancherel Marc (1990)
Rich Lukas (2009)
Rockstroh Ulli (2012, 2012 bis 2017 Aktuarin)
Rosenberger Tobias, Dr. (2005)

Roth-Zwicky Paul (1992)
Rüdin-Bader Sylvia, Dr. (1961)
Rutz-Tobler Anne-Käthi (1993)
Schaar Michael Carsten, Pfr. (2012)
Schaub Margrit (2006)
Schibler Gina, Pfrn. Dr. (2006 bis 2015 Präsidentin)
Schlag Thomas, Prof. Dr. (2007, 2007 bis 2011 im
Vorstand)
Schneebeli Ruth (2002)
Schneiter-Aeschlimann Silvia (1976)
Schudel-Schmid Ursula und Christof (1993)
Schuppisser Hans-Rudolf, Dr. oec. publ. (1976)
Seipp Hanspeter, Dr. (1989)
Stickelberger Margrit, Dr. (2002)
Strub-Jaccoud Hans, Pfr. (1991, 1994 bis 2006
Präsident)
Tuggener Heinrich, Prof. Dr. (1965, 1987 bis 1995 im
Vorstand)
Ullmann Sascha (2003)
Vetsch Lukas (1993)
Vogel-Oettli Peter, Dr. (1977)
Volkart Hans Rudolf, Dr. (1976)
von Gunten Ernst (2003, 2003 bis 2012 im Vorstand)
Weiss Gotthold (1960)
Widmer Müller Franziska, Dr. (1985, 1985 bis 1998 im
Vorstand)
Wuffli-Schärer Susanne, Dr. (1994, 1994 bis 2007
Vizepräsidentin)
Wyder Samuel, Dr. (1992)
Zimmerli Gerhard (1993)

Zimmermann Martin (1992)
Zimmermann Nadine, lic. iur. (2007 bis 2016 im Vorstand)
Zoller Esther (1992)
Zubler Lorenz (2009)
Züllig Fredy (1990)
Zwingli Samuel (1992)

Ferner gehören dem Verein eine grosse Zahl
Lehrpersonen und Dozierende von Unterstrass an.

Kollektivmitglieder

Dübendorf-Schwerzenbach, Oberstufenschulgemeinde
(1992)
Horgen, evang.-ref. Kirchgemeinde (1995)
Marthalen, Primarschulgemeinde (1992)
Oetwil-Geroldswil, Primarschulgemeinde (1992)
Schlieren, Schulgemeinde (1992)
Uster, evang.-ref. Kirchgemeinde (2002)
Zürich-Wipkingen, evang.-ref. Kirchgemeinde (2002)

Kontrollstelle

TREWITAX ZÜRICH AG



unterstrass.edu
WO WERTE SCHULE MACHEN



**Unsere Projekte bleiben wichtig,
helfen Sie mit.**

**Auch im nächsten Jahr sind wir froh um alle
Beiträge zu unseren Projekten – wie ChagALL*
oder écolsiv** – und für den Stipendienfonds.
Postkonto 80-2440-7**

IBAN CH55 0900 0000 8000 2440 7

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

* ChagALL = Chancengerechtigkeit durch Arbeit an der Lernlaufbahn –
Förderprogramm für Jugendliche mit Migrationshintergrund

** écolsiv = inklusive Assistenz – Menschen mit Behinderung im
Arbeitsfeld Schule

Redaktion

Jürg Schoch
sowie weitere Autorinnen
und Autoren

Beratung

Bernet Relations AG

Gestaltung

Gerda Müller

Fotos

– Umschlag und Seiten
25, 45, 47, 49, 53 und 57
Monika Estermann

– Alle anderen von
Petra Sigrist, Gerda Müller
und von weiteren
Fotografinnen und Foto-
grafen aus Unterstrass

Druck

Haderer Druck AG
auf 100% Recyclingpapier
Refutura
Auflage: 5'500 Ex.



unterstrass.edu

WO WERTE SCHULE MACHEN



Gymnasium Unterstrass
Kurzgymnasium
Telefon 043 255 13 33
gymnasium@unterstrass.edu

Institut Unterstrass
an der PHZH
Telefon 043 255 13 53
institut@unterstrass.edu

**Verein für das
evangelische Lehrerseminar Zürich**
Telefon 043 255 13 13
info@unterstrass.edu

Seminarstrasse 29 | 8057 Zürich | www.unterstrass.edu | Postkonto 80-2440-7 | IBAN CH55 0900 0000 8000 2440 7